

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. Bringerlos 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 20 Pf., für auswärts 30 Pf. Beilagen-
gebühren pro Tausend 20 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8167. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8167.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

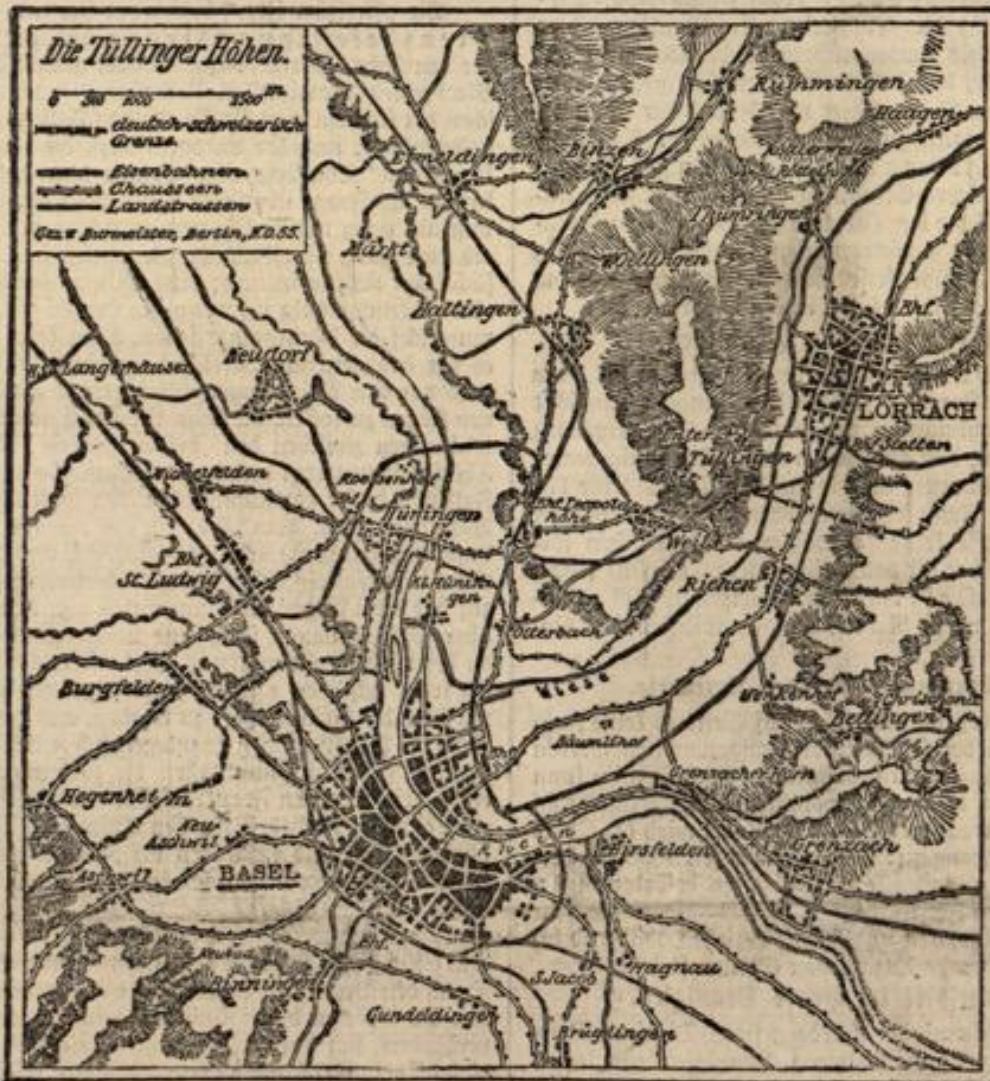
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert in Wiesbaden.

Nr. 19.

Donnerstag, den 23. Januar 1902.

XVII. Jahrgang.



Im südwestlichen Zipfel Badens in der Nähe des Rheins und unfern der Stadt Basel liegen die rebenumspunnenen Tullinger Höhen, welche in nicht allzulanger Zeit ihren freundlichen Charakter verlieren sollen. Die deutsche Reichsregierung will hier, um ihre Rüstung zu vervollkommen, zum Schutze der Südgrenze, die einem Einfall im kritischen Augenblick ganz offen stünde, große Befestigungen anlegen. In der Schweiz herrscht darüber große Beunruhigung, was ja sehr erklärlich ist. Die Neue Zürcher Zeitung schreibt u. A.: „Für die 110 000 Menschen, die im blühenden Basel auf neutralem Boden leben, bleibt es ein unheimliches Gefühl, dau-

ernd vor den Mündungen schußbereiter ausländischer Kanonen liegen zu sollen, die beim Ausbruch kriegerischer Entwicklungen unter unseren Nachbarn zu einer aktiven Rolle berufen sind.“

Danglebige Ministerien.

Die Partner bei der „Extratour“, von der Graf Bülow anlässlich der Reichstagsdebatte über den Dreibund sprach, Italien und Frankreich, haben Eins gemeinfam, was sonst bei ihnen zu den Seltenheiten zählt: ein lang-

lebiges Ministerium. Als König Viktor Emanuel vor annähernd Jahresfrist den greisen Demokraten Zanardelli mit der Kabinettsbildung betraute, und dieser seine Mitarbeiter aus den verschiedensten Parteilagern sich zusammensuchte, war die Auffassung ziemlich allgemein, daß diese Regierung den Sommer schwerlich überdauern werde. Es ist anders gekommen; das Koalitionsministerium Zanardelli-Prinetti sitzt fester im Sattel, als vordem General Pelloux und di Rudini mit ihren Gefolgshäufen. Forscht man nach den Ursachen dieser Erscheinung, so darf wohl behauptet werden, daß das Gebiet der Außenpolitik am wenigsten in Betracht kommt. Ein Staat wie Italien, dessen innere Politik so sehr der Konsolidierung bedarf, ist garnicht in der Lage, nach außen hin frohgenuß zu experimentieren. Daher auch die Zurückhaltung des Außenministers Prinetti, die ohne Frage auf einen Wink des Kabinettschefs und am Ende auf Anordnungen des Königs selbst zurückzuführen sein dürfte. Der Herrscher Italiens ist ersichtlich bestrebt, seinem bei der Thronbesteigung gegebenen Versprechen: Abstellung der finanziellen und sozialen Mißstände, treu zu bleiben. Das Ministerium andererseits arbeitet im Sinne dieser königlichen Weisung, und das Volk erkennt an der Fertigstellung sozialpolitischer Gesetzentwürfe, der endlichen Inangriffnahme der Steuerreform, der besseren Gestaltung des Reichshaushalts den guten Willen der Regierung. Die Grundlage für eine gedeihliche Entwicklung der inneren Politik Italiens, das Vertrauen zwischen Volk und Regierung, ist also vorhanden, und es darf angenommen werden, daß auf diesem Boden das Cabinet Zanardelli auch fernerhin Bestand hat. Versuche ehrgeiziger Parlamentarier, Konflikte hervorzurufen, z. B. durch Protestkundgebungen gegen den deutschen Zolltarif, entwürfen, haben weder bei der Regierung noch beim Volk verfangen. In dieser Hinsicht stehen die italienischen Staatsmänner auf einem anderen Standpunkte, als diejenigen Oesterreich-Ungarns, die Herren v. Stöcker und v. Seidl, die bekanntlich den deutschen Tarifentwurf zum Gegenstand abfälliger Kritik machten.

Was Frankreichs Ministerium betrifft, so stützt es sich ungleich weniger auf die innere, als auf die auswärtige Politik. Den Meline, Ribot, Burgeois und wie sie sonst heißen mögen — in republikanisch regierten Staaten wechseln die Regierungen ja häufiger — auf dieser „Ercheinungen Flucht“ ist als „ruhender Pol“ das Ministerium Waldeck-Rousseau gefolgt, das nun schon seit Jahr und Tag den politischen Wetterern erfolgreich trotzt. Von nationalistic Seite ist dem Ministerium mitunter hart zugelegt worden, sein Bestand wäre in Frage gestellt gewesen, wenn es nicht über den Hintergrund der Außenpolitik verfügte, d. h. des Bündnisses mit Rußland. Darauf nämlich läuft Alles hinaus, wenn man sich auch hier und da zur Erkenntnis durchgerungen hat, daß im Wesentlichen Frankreich die Kosten dieser Allianz trägt. Die große Masse des Volkes glaubt, daß dieses Bündnis dem Lande den unentbehrlichen Rückhalt gewährt, sie hat Vertrauen zu einer Regierung, der die Pflege

Nachdruck verboten.

Das Bett.

Von Oscar Wiener (Wag.)

Eine Sonderstellung jenseitiger Art nimmt unter unseren Möbeln und Hausgeräten das Bett ein. Es ist kein weichenloses, unpersönliches Möbel, wie beispielsweise der Tisch oder ein Kleiderschrank, denn es lebt, lebt mit uns und durch uns und ist ein treuer Freund, ein Sorgenbrecher und Tröster sondergleichen. Ein Drittel unseres Lebens verbringen wir in seinen Armen; unsere Lust und unsere Schmerzen, unser Glück und unser Weh, all unsere Schmerzen, unser Glück und unser Weh, all unsere Träume hat es mit angeleben; unser ersten Schrei hat es vernommen und unser Todesröcheln wird es hören. So ist das Bett durch all die Jahrhunderte seines Bestandes mit jener Sorgfalt und Fürsorge behandelt worden, die ihm gebührt: Als unser Schlafgemach gleichzeitig noch zum Wohnraum und das gesamte Leben und Wesen des Haushaltes sich hier abspielte, da war das Bett die Hauptzierde und das Prunkstück des Mobiliars und selbst heute noch, da unsere Lagerstätte den Blick Fremder entzogen ist, wird ihr oft ein reicher künstlerischer Schmuck zuteil, gibt doch das breite Bettgestell reichlich Gelegenheit, künstlerischen Anzügen und Decken und Polster bieten den besten Künstlern einen weiten Spielraum. — Allerdings kann nicht jeder eine Million für seine Schlafkammer-Einrichtung ausgeben, wie es von Stephan S. Marchand erzählt wird. Dieser Amerikaner besitzt das kostbarste Bett der Welt. Es besteht aus massivem Ebenholz mit herrlichen Eisenbeschmierungen und eingelegerter Goldfiligranarbeit geschmückt und ist ein Wunderwerk modernen Kunstfleißes. Drei Jahre lang ist von berühmten französischen Meistern daran gearbeitet worden und man kann den unglaublichen Geld- und Zeitverbrauch erst bemessen, wenn man bedenkt, daß an einem einfachen Eisenbettband, rund um den unteren Teil des Bettes vier Eisenheider durch 18 Monate beschäftigt waren. Einer dieser Männer häute während jener langwierigen, mühevollen Arbeit den Verstand ein und weißt jetzt im Irrenhause von Charenton, wo er sich einbildet noch immer an dem Bettband zu schnippen. Ähnliche Bettstellen wenn auch nicht so überaus kostbar, wie

die des modernen Krösus, finden sich bereits im Altertum. Die Ruhelager der vornehmen Römer sind oft aus den edelsten Holzarten hergestellt und mit Eisenbein oder Perlmutter inkrustiert; noch häufiger diente massives Erz in Silber mit tierischen Ornamenten ausgeschmückt, als geeignetes Material; wie ja überhaupt in der klassischen Welt die Bronze viel beliebter und geschätzter war, denn heute.

Goldgestützte Purpurdecken, aus dem fernen Morgenlande eingeführt, vollendeten die Ausstattung solch eines prunkhaften Bettes. Da die Römer in den Tagen üppiger Gefühlsucht und bedenklicher Ueberkultur, durch orientalischen Einfluß verweichlicht, ihr halbes Leben liegend verbrachten, und selbst ihre Mahlzeiten, ihre Besprechungen und Empfänge auf schwellende Kissen gebettet, hielten, gab es eine ganze Reihe von Ruhebetten, die den betreffenden Gelegenheiten angepaßt waren, so das niedrige sophaartige Speise-Bett, das Schlafbett, das Krankenbett, das Ruhschlager, auf welchem man las, meditierte oder auch liegend schrieb und endlich das Paradebett der Toten.

Die alten Ägypter hatten hochbeinige Bettgestelle, die mittelst eines Trittbrettes bestiegen werden mußten. Mit Polstern belegt und durch ein Rückenrohr ringsum abgegeschlossen, unterscheiden sie sich von den Schlafstellen der Ägypter und Perser nur durch die aus Holz, Stein oder Metall gearbeiteten halbkreisförmigen Kopfstützen die für das ägyptische Ruhelager charakteristisch sind und die den Zweck hatten, die hohen, unendlich mühevoll hergerichteten Rodeln während des Schlafes vor Herabstürzen zu schützen. Die Bewohner Kleinasiens und Altgriechenlands hatten, ähnlich den Römern, hölzerne und bronzene Bettstellen: So war das Lager des Odysseus — um ein Beispiel zu nennen — wie Homer erzählt, ein reichverzierter Rahmenwerk dessen Holz fernen Wäldern entstammte und welches leinenüberzogene Decken und felle erlegter Jagdtiere trug, die durch quergepannte purpurschimmernde Stierhautriemen gehalten wurden.

Da sind die Barbaren diesseits der Alpen viel bescheidener; die sprichwörtliche „Bärenhaut“ genügt ihnen als Lager. Freilich lernen später die alten Deutschen in den, durch die Eroberer romanisierten Gebietsheilen Germaniens, mit anderen Bequemlichkeiten

auch ein ordentliches Bett kennen, trotzdem bleibt aber immer noch in vielen Gegenden die mit Tierfellen bedeckte Lauscherstube jahrhunderte lang das Ruhebett unserer Vorfahren. Noch im frühen Mittelalter bedeckte man den Fußboden im Winkel der gemeinsamen Wohnhalle mit trockenem Moos, breitete einen Teppich über diese Streu, legte feder- oder wollgestopfte Kissen darauf und bedeckte sich mit der Haut irgend eines erlegten Wildes zu.

Erst im Laufe des 12. Jahrhunderts kommt das hölzerne Bett zu allgemeinem Ansehen. Es ist die Verfeinerung der höfischen Sitten, die die Räume der Burgen und Schlösser kunstvoller und wohlthätiger ausgestaltet. Zwar bleibt der Fußboden und die Ofenbank noch den Knechten und Mägden als Schlafstätte, der Herr des Hauses aber und seine Sippe schlafen bereits in buntbemalten, reich geschmückten Holzbetten. Später rückt das Familienlager mehr in die Mitte des Zimmers, damit es als ein Prunkstück der Wohnungseinrichtung von allen Seiten betrachtet und angestarrt werden könne. Nun steht es da, stolz und gewaltig in seinen Dimensionen und von einem mächtigen, stoffreichen Bettkissen überwölbt. — Neben dem halbdingelgeschmückten, brokatverhängten Himmelbett gab es in den Tagen der Gotik seltsame lastenartige Schlafstellen, die mit hölzernen Wänden und einer Thür versehen, im Zimmer ein eigenes kleines Haus für sich bildeten. Diese, oft gemeinschaftlich von einer ganzen Familie und den zufällig anwesenden Gästen benutzten Nischenbetten fanden damals meist im niederen, auf das Massiv, Unverwundliche bedachten Bürgerthum Anklang; auf den Adelsböfen bevorzugte man dagegen das luftigere, von Sammt und Seide glänzende Himmelbett.

Die Dame Alianor von Pointiers hat in ihren burgundischen Hofmemoiren eine getreue Schilderung des Schlafzimmers Karls des Kühnen für unsere Zeit aufbewahrt. Parallel, mit dem Kopfende der Wand zugekehrt, standen in diesem fürstlichen Ehegelaß zwei Betten, aber so weit von einander getrennt, daß zwischen ihnen ein schmaler Gang übrig blieb. Jener gangartige Raum war damals in Frankreich und Burgund den intimsten Freunden des Hauses, die ihre Morgenvisite abstatten kamen, als Empfangsplatz vorbehalten und führte den Namen „duella“, was zu deutsch „Gäßchen“ bedeutet. — Damals war das Schlafgemach der einzige

der Beziehungen zum Jarenreich oberstes Gebot ist. So lebt das Ministerium Waldeck-Rousseau von der nicht eben beschwerlichen Thätigkeit des Ernens der Früchte, die Andere gesät haben. Denn unter dem Allianzvertrag steht der Name S a n o t a u g. Wer nennt ihn noch, den einst Vielgefeierten? Raum daß zuweilen ein Tagesjournal dieser gefallenen Größe seine Spalten öffnet zu Darlegungen, von denen die regierenden Männer am wenigsten Notiz nehmen und auch zu nehmen brauchen. Der Lauf der Welt! Seit im letzten Herbst sogar der sozialistische Handelsminister M i l l e r a n d seinen Frieden mit dem Selbstherrscher aller Reußen gemacht hat, darf Herr Waldeck-Rousseau hoffen, noch manchen Tag in behaglicher Ruhe das Staatsgeschiff zu steuern darf er der Zuversicht sein, daß kleine „Extraktoren“, wie neuerdings das Lieblingsspiel mit Italien, sein Fahrzeug nicht in's Schwanken oder gar zum Kentern zu bringen



Wiesbaden, 22. Januar 1902.

Ein neues Programm für Prinz Heinrich's Amerika-Reise.

Die Ankunft des Prinzen Heinrich soll in Newyork Samstag, den 22. Februar (Vormittags) erfolgen. Am Abend desselben Tages findet Gala-Theater statt, dem die Spitzen der Behörden beizuwohnen werden. Sonntag ist eine Fahrt den „Hudson“ hinauf bis zum Kadettenhaus West-Point geplant.

Montag Morgen trifft der Prinz in Washington ein, wechselt Besuche mit dem Präsidenten und dinirt Abends im Weißen Hause. Später gemeinsame Fahrt nach Newyork.

Dienstag Morgen Stapellauf der kaiserlichen Yacht. Die Laufe vollzieht die Tochter des Präsidenten. Nachher Frühstück auf der „Cohenzollern“. Abends Bruchmahl der Stadt beim Bürgermeister Low und Gala-Oper.

Mittwoch beschäftigt der Prinz die Seherwürdigkeiten von Newyork, Abends Festmahl mit den Redakteuren und Herausgebern der Zeitungen, wozu die Staats-Zeitung eingeladen hat.

Am Donnerstag wird der Prinz in Washington der Mc-Kinley-Gedenkfeier beizuwohnen und später die Marine-Akademie in Annapolis besuchen. Am folgenden Tage reist der Prinz nach Boston und Chicago.

Giltig oder ungiltig?

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt: Die Verhandlungen des Reichstages „in eigener Sache“ entbehren nicht des Interesses. Besonders bei den Wahlprüfungen pflegt es lebhaft herzugehen. Da ist der Tisch des Hauses bedeckt mit Akten, Protokollen über Zeugenerhebungen, Wahlzetteln in verschiedenen Größen und Farben, und die Abgeordneten, sofern sie nicht der Wahlprüfungskommission angehören, unterwerfen diese Dokumente stets sorgfältiger Prüfung. Gängt doch das Sein und Nichtsein der betreffenden parlamentarischen Existenz mitunter von einer einzigen Stimme ab. Es gehört keineswegs zu den Seltenheiten, daß das Plenum des Reichstages in diesen Fragen zu einer anderen Auffassung kommt, als die Wahlprüfungskommission, obwohl selbstverständlich auch die letztere durchaus objektiv und nach bester Ueberzeugung entscheidet. Doch: Viele Köpfe, viele Sinne. In einzelnen Fällen kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Parteien, insbesondere denen, die in den betreffenden Wahlkreisen annähernd gleich stark vertreten sind, oder auf entsprechende Unterstützung seitens der anderen Parteien rechnen können. Es ist da ganz pikant, zu verfolgen, wie die Redner der konkurrierenden Fraktionen sich bemühen, „Licht und Schatten“ möglichst ungleich zu vertheilen, um das gefährdete Mandat zu retten, bezw. der Affektion verfallen zu lassen. Der hohe Bundesrath pflegt diesen Wahlprüfungsdebatten fernzubleiben; Raum in den Palästen der Könige und Fürsten, wo der Herrscher von lästiger Zubringlichkeit verschont, seine Vertrauten empfangen konnte und diesem Beispiele folgten nach und nach die hohen Würdenträger des geistlichen und weltlichen Standes, die Minister und Erzbischöfe, die Grafen und Barone und schließlich der Bürgerstand. Das eheliche Schlafzimmer der französischen Herrscher wird so zum Audienzsaal und ihr Erwaachen, ihr „Lever“ zu einer feierlichen Ceremonie. Und diese Sitten (sober vielmehr Unsitte) erhält sich jahrhundertlang am Hofe Frankreichs; von Karl dem Kühnen, dem Burgunderherzog, bis hinan zum Sonnenkönig und dessen Kronerben. „Wer den Pomp von Versailles nicht gesehen“, schreibt Chateaubriand, „der hat gar nichts gesehen.“ Das Aufsteigen des Königs aus seinem Bette war ein Schauspiel in fünf Aufzügen — einer davon bestand im Wechsel des Hemdes — bei dem mehrere Duzend Personen mitwirkten und welches täglich schauen zu dürfen mehrere hundert der vornehmsten Männer des Reiches sich glücklich schätzten.

Dieser Brauch ging von den höchsten Standespersonen nach und nach auch auf die gesamte vornehme Gesellschaftsklasse über und so kommt es, daß im 17. und 18. Jahrhundert die elegante Damenwelt ihre Gäste und Freunde nur auf dem Bette liegend empfängt. Erst als der Gluthauch der Revolution die Sitten und Thorheiten der guten alten Zeit vom Erdboden segte, verschwindet die Mode, das Schlafgemach fremden Augen preiszugeben und heute sind jene Räume, wo wir unsere Nachtruhe verbringen, schon längst der Öffentlichkeit auf das Sorgfältigste entrückt.

In unseren Tagen ist man zu der Erkenntniß gelangt, daß das Bett weniger den öffentlichen Anforderungen, als vielmehr den Gesetzen der Gesundheitslehre gerecht werden soll. Die Bettstühle und Baldachine, die Vorhänge und Gardinen verschwinden; die hochaufgebäumten Federkissen, die noch in den Tagen „da der Großvater die Großmutter nahm“ den Stolz eines jeden Kleinbürgerlichen Hausraths bildeten, haben möhigeren und vernünftigeren Dimensionen Platz gemacht. — So haben die Kissenarmaturen und die gesteppte Couvertbede den Sieg über die weiche und fülle der Federkissen davongetragen, zum wahren Heile der Menschheit.

man erblickt im Hintergrund der Empore allenfalls einige junge wissenschaftliche Kommissare. — Zunächst unterlag heute der Entscheidung des Bundesplenums die Gültigkeit der Wahl des Abg. P o l t z (natl.), gewählt im Bezirk Trier, im Bergwerksdistrikt. Das Mandat ist heil umstritten. Die Wahlprüfungskommission empfiehlt allerdings die Bestätigung des Mandats, doch die im Wahlkampf unterlegene Partei, das Centrum, machte, von der Linken unterstützt, die größten Anstrengungen, die Kofstung des Mandats — wegen „unzulässiger Wahlbeeinflussung“ — durchzusetzen. Herr Poltz ist seit fast vier Jahren im Besitz des Mandats, im nächsten Jahre finden bekanntlich wieder Neuwahlen zum Reichstag statt — erhebliche praktische Bedeutung hat also der Fall gerade nicht. Aber es handelt sich am Ende um grundsätzliche Beurtheilung, und da scheidet das zeitliche Moment naturgemäß aus. „Wer keinen Centrumsmann wählt, kommt nicht in den Himmel“ — unter großer Beifallstimmung verkündete Abg. Franken (natl.), daß katholische Geistliche mit dieser Devise in den Wahlkampf gezogen seien. Auch sonst gestaltete sich die stundenlange Diskussion recht kurzweilig, zum Schluß hat einigermassen dramatisch: selbst pointirte persönliche Bemerkungen fehlten nicht. Die Entscheidung fiel zu Ungunsten des Abg. Poltz aus, sein Mandat wurde, dem Beschluß der Wahlprüfungskommission zuwider, bei stark befeuertem Hause, für ungiltig erklärt. Dagegen erhielten die Abgeordneten Grohmann (natl.), v. Gersdorff (Konf.) und Abg. Hänel (Freis. Volksp.) die entgeltliche Legitimation ihrer Wahl. Noch ein zweites nationalliberales Mandat steht auf des Messers Schneide, das des in Westpreußen gegen einen Polen gewählten Abg. Sie g. Hier war seitens der Kommission „Ungültigkeit“ beantragt. Der Führer der Nationalliberalen, Abg. Wassermann, trat selbst in die Schranken und empfahl, weitere Erhebungen anzustellen. Auf Antrag des Abg. Dr. Spahn (Centr.) wurde die Angelegenheit an die Kommission zurückerwiesen. Herr Sie g hat also noch fozusagen eine „Galgensfrist“. Die Abstimmung über die Gültigkeit des Mandats wird i. St. eine namentliche sein.

Die Landtagswahl in Frankfurt.

Das Ableben S ä n g e r s hat in Frankfurt a. M. eine Ersatzwahl für den Landtag erforderlich gemacht. Zunächst aber waren 299 Wahlmänner neu zu wählen. Das Ergebnis ist nun so ausgefallen, daß auf die vereinigte freisinnig-demokratische Liste 172 Stimmen, auf die nationalliberale Liste 118 Stimmen entfallen. Neun Wahlen stehen noch aus, weil in der betreffenden Klasse keine Urwähler erschienen sein sollen. Sonst feststellbar, ist das Gesamtergebnis 510 Stimmen für Redakteur Defer (demokr.-fortsch.), 399 Stimmen für Walter vom Rath, den Kandidaten der Nationalliberalen.

Keine Fahnenjunker bei der Artillerie.

Der Kaiser hat bestimmt, daß bis auf Weiteres keine Fahnenjunker mehr bei der Feldartillerie angenommen werden dürfen. Nur bei ganz außergewöhnlichen Verhältnissen kann in einzelnen Fällen durch Immediatgesuch die Einstellung eines Junkers beantragt werden. Begründet wird die Orde durch, daß der Andrang zur Feldartillerie seit 1898 sich derart gesteigert hat, daß fast alle zu Offizieren beförderten Artilleriefähnliche zwei Jahre warten müssen, bis sie in eine etatsmäßige Stelle einrücken und Gehalt beziehen, während bei der Infanterie eine große Anzahl von Stellen frei ist.

Das Trauerspiel im Hause Bennigsen.

Landrath von Bennigsen wurde gestern Dienstag Nachmittag auf der väterlichen Besitzung Bennigsen zur letzten Ruhe gebettet.

Die Theilnahme war eine ganz außerordentlich große. Aus Hannover waren die Spitzen der Generalität, der Regierungspräsident, der Oberbürgermeister erschienen, an diese schlossen sich viele politische Freunde Rudolf von Bennigsen, Freunde der Familie, zahlreiche Bekannte des Hauses aus den Kreisen der Gutsbesitzer und alteingesessenen Familien, die Kriegervereine hatten Abordnungen mit Fahnen entsandt.

Die Leiche wurde nach Ankunft von Hannover in einem Saale der Besitzung aufgebahrt, unmittelbar darauf begann die Trauerfeier, wobei der Geistliche Worte des Trostes an die Familienangehörigen richtete.

Der Sarg wurde hierauf zur Familiengruft im Parke der Besitzung geleitet.

Die Arbeiterverhältnisse auf den Werften.

Die Arbeiterverhältnisse auf den kaiserlichen Werften sind von der Ungunst der Zeit nicht beeinflusst worden. Entlassungen von Arbeitern mangels Beschäftigung haben, soweit bekannt, nicht stattgefunden. Es ist das in der Hauptsache auf die Wirkungen des Flottengesetzes zurückzuführen, wodurch den Werften ein festes Bauprogramm vorgezeichnet ist. Als dankenswerth erweist sich jetzt auch die i. St. vom Reichstag gegebene, vom Reichsmarineamt befolgte Anregung, bei der Vergabe von Bauaufträgen thunlichst die Privatwerften zu berücksichtigen. Auch bei diesem brauchte das ständige Arbeiterpersonal nicht verringert zu werden. Dem Werftbetrieb nahestehende Kreise machen übrigens darauf aufmerksam, daß die Erlernung des Schiffsbauhandwerks den jungen Leuten verhältnismäßig günstige Aussichten eröffnet. An gekulten Kräften dieser Art herrscht oftmals Mangel, ferner lassen die Lohn- und Altersversicherungsverhältnisse, zumal in staatlichen Betrieben, nichts zu wünschen. Da das S o l z im Schiffsbau mehr und mehr in Abnahme kommt, sind Zimmerleute weniger gefragt, als gut vorgebildete Metallarbeiter, Schlosser, Schmiede und Dreher.

Neue Unruhen in Lemberg.

Nach einer Meldung aus Lemberg fand abermalige Demonstration vor dem deutschen Consulat statt. Hunderte von Studenten und Gymnasiasten sowie Arbeitern zogen vor das Consulat und sangen revolutionäre Lieder. Kavallerie zerstreute die Menge.

Da man Wiederholungen der Unruhen befürchtet, wurde Militär vor dem Consulat sowie vor dem Golschotsky-Denkmal postirt.

Sind Beleidigungen fremder Staatshäupter strafbar?

In der englischen Presse wird die Forderung erhoben, daß die deutsche Regierung gegen die Veröffentlichung von Schmäh-

schriften gegen Mitglieder der britischen königlichen Familie einschreite. Zur Beurtheilung dieses Verlangens weist die „Arg.-Btg.“ auf den § 103 des deutschen Strafgesetzbuches hin, der lautet:

„Wer sich gegen den Landesherrn oder gegen den Regenten eines nicht zum Deutschen Reiche gehörenden Staates einer Beleidigung schuldig macht, wird mit Gefängniß, von einer Woche bis zu drei Jahren oder mit Festungshaus von gleicher Dauer bestraft, sofern in diesem Staate dem Deutschen Reiche die Gegenseitigkeit verbürgt ist. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag der auswärtigen Regierung ein.“

Das englische Strafgesetz kennt eine Verfolgung englischer Unterthanen wegen Majestätsbeleidigung überhaupt nicht; noch viel weniger hat es sich natürlich dazu verstehen können, fremden Staaten gegenüber von diesem Grundsatze eine Ausnahme zu machen. Unter diesen Umständen haben Mitglieder des englischen Königsbundes denn auch bisher darauf verzichtet, bei der deutschen Regierung den zur Verfolgung erforderlichen Strafantrag zu stellen. Am allerwenigsten aber hat ein Recht zu derartigen Prästationen die englische Presse selbst, die unseren alten Kaiser Wilhelm, namentlich in der Zeit vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges und später auch den regierenden Kaiser Wilhelm nach der Absendung der Krüger-Depesche in er allerunflätigsten Weise beschimpft hat.

Die Befestigungen an der Schweizer Grenze.

Die „N. Zür. Btg.“ beschäftigt sich mit der bekannten Grenzbesetzungsfrage und der Stellungnahme der deutschen Presse dazu. Dabei glaubt das schweizerische Blatt einen prinzipiellen Unterschied machen zu sollen zwischen der süddeutschen Presse, die den Fall in „freundliche theilnehmenden“, und der norddeutschen, die ihn in „prolog ab-lehndem“ Ton bespreche. Soweit man die öffentliche Diskussion der Frage übersehen kann, stellt sich diese Unterscheidung als ganz willkürlich und unrichtig dar, zum Mindesten als eine ganz oberflächliche Generalisirung. Dies zur tatsächlichen Nichtstellung; eine andere Frage ist dann noch, ob es taktisch richtig ist, wenn die Herren Schweizer ihre Hoffnungen auf die Rheingrenze setzen. Man kann ja zugeben, daß es für das neutrale Basel ein unheimliches Gefühl ist, dauernd vor den Wüthungen schubhoreiter ausländischer Kanonen liegen zu sollen, die beim Ausbruch von kriegerischen Verwicklungen zwischen den beiden großen Nachbarstaaten in Thätigkeit zu treten berufen sind. Außerdem ist richtig, daß ein Fall von dieser eigenthümlichen Art sonst nirgends in der Welt vorkommt. Von Genf ist das nächste französische Fort immerhin etliche 20 Kilometer entfernt, und das dem Jürstenthum Liechtenstein benachbarte schweizerische Fort Lucienstein, auf das man gleichfalls hingewiesen hat, ist aufgegeben. Wo aber sonst Kanonen über eine Landesgrenze hinüberreichen, da bestreiden sie wenigstens nicht vollkreide friedliche Städte. Es fragt sich eben nur, ob diese Momente stark genug sind, um über die Gründe Herr zu werden, aus denen das Deutsche Reich die Befestigungen anzulegen sich entschlossen hat. Diese Gründe sind bekanntermassen die folgenden: Für den Fall eines Krieges gegen Frankreich hat die deutsche Regierung, um ohne eigenen Nachtheil für den Aufmarsch ihrer Truppen im oberen Elß und in Baden die Neutralität des rechtsrheinischen Schweizergebietes schonen zu können, die Umgehungs-bahnen um das Schaffhauser u. Vöslser Gebiet herum mit großem Kostenaufwand gebaut. Die Fortsetzung dieser Linie nach dem Elß führt über die neue Eisenbahnbrücke von Günsingen. Durch den Bau eines Sperrforts auf der Tüllinger Höhe werden die Brücken von Günsingen geschützt und die Franzosen verhindert, sich durch einen raschen Vorstoß von Belfort her dieser Rheinübergänge zu bemächtigen. Gleichzeitig wird das Fort auch einem Vorbrechen der Franzosen durch Basel entgegenzutreten im Stande sein. Mit der in diesem letzten Satze angedeuteten Möglichkeit, daß im Falle eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland die Neutralität Basels in die Brüche gehen könnte, will sich das Züricher Blatt demnächst beschäftigen.

Ein Todesfall in den Kolonien.

Einer in Bremen eingetroffenen Privatnachricht zufolge ist der Gouverneur von Logo, S ö h l e r, am Montag in Rome (Deutsch-West-Afrika) gestorben.

Söhler stammte aus Weilsburg und weilte verflorenes Jahr in seiner deutschen Heimath.

Der Krieg in Südafrika.

Eine Patrouille von 50 Mann der Bürgergarde von Tarsastad wurde von dem Commando Wessels in der Nähe von Maraisburg überrascht. Ein Verwundeter und einige Unverwundete kamen in die Stadt zurück; das Schicksal der Uebrigen ist unbekannt.

— Herr Chamberlain kann sehr „freundlich“ thun, wenns ihm paßt: Depeschen aus Melbourne und Wellington melden, Chamberlain habe telegraphisch mitgetheilt, die englische Regierung werde sehr erfreut sein, falls neue Contingente, je 1000 Mann stark, aus Australien und Neuseeland nach Südafrika gesandt würden.

— Der Andrang zu der für die Ablösung der in Südafrika befindlichen Yeomanry bestimmten Abtheilungen übertrifft (angeblich) alles Erwarten, inselgedessen sind die Rekrutierungslisten für das Corps geschlossen worden. Es waren nur 2000 Mann verlangt, über 3000 Mann liehen sich jedoch in die Listen aufnehmen. Die Abtheilung geht Ende dieses Monats nach dem Cap ab.

Man wird abwarten müssen, was Ritzener zu den Ankönnlingen sagen wird, ob der Nachschub wieder von einer Sorte ist, die er nicht brauchen kann.

Kleine Chronik.

— Zum Familien-Drama in Obermoschel (Pfalz) wird weiter gemeldet, daß die Öffnung der Leichen der Frau Schmitt und der Kinder Vergiftung als Todesursache ergab. Der Ehemann und Vater behauptet seine Unschuld. Die fünf Leichen sind in ein gemeinsames Grab gelegt worden.

— Der Südrutsche-Händler Schmidt in Ogbin (Sach.) gerieth über die unter dem Verdachte der Brandstiftung erfolgte Verhaftung seiner Frau in eine derartige Aufregung, daß er seinen drei Kindern und dann sich selbst mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Während der jüngste Knabe bereits gestorben ist, hofft man den ältesten am Leben zu erhalten.

Deutscher Reichstag.

(123. Sitzung vom 21. Januar, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Wahlprüfungen, zunächst der Wahl des Abgeordneten Volk im Wahlkreise Saarbrücken. Die Kommission beantragt, die Wahl für gültig zu erklären.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) findet es unbegreiflich, daß die Kommission, angesichts der von ihr selbst festgestellten Thatsachen zu dem Antrage auf Gültigkeit habe kommen können. Charakteristisch sei, daß die nationalliberalen Wahlvorsteher und nationalliberalen Zeugen ihrer Aussagen so ungeheuerliche Wahlbeeinflussungen, wie Listenführung durch Vorgesetzte etc. nicht gesehen hätten. Redner weist weiter darauf hin, wie die Wahllokale mit Grubenbeamten angefüllt gewesen seien und wie die Autorität der Vorgesetzten eingesetzt worden sei, um eine genehme Wahl herbeizuführen. Von der Thür bis zum Wahlstisch seien die Vergleute verfolgt und kontrolliert worden.

Abg. Semmler (natl.) bemerkt, gewisse vom Vorredner erwähnte Äußerungen eines Grubenvorstehenden an die Vergleute seien tatsächlich selbst von den Rächststehenden nicht gehört worden. Die Grenze des Erlaubten sei nicht überschritten worden. Nicht Gruben-Direktoren hätten den Vergleuten gegenüber drohende Äußerungen gethan, sondern es sei dies geschehen von etwas überbeifigen Unterbeamten. Da genüge eine Mißbilligung, aber eine Kassierung der Wahl sei nicht am Platze.

Abg. Dasbach (Centr.) stellt demgegenüber fest, daß ein höherer Beamter die Vergleute für den Fall der Wahl eines nicht genehmten Kandidaten mit Entlassung bedroht habe. Redner weist dann noch auf anderweitige zweifellose Wahlbeeinflussungen hin.

Abg. von Brodhausen (kons.) stellt das Vorliegen einer eigentlich amtlichen Wahlbeeinflussung in Abrede und bittet die Wahl des Abg. Volk für gültig zu erklären.

Abg. Auer (Sog.) konstatiert, daß der „Vergamannsfreund“ der Aufsicht der Bergwerks-Direktoren unterstehe und von einem Sekretär der Direktion verantwortlich geleitet werde und dieses Blatt habe es als „Pflicht jedes königlichen Beamten und jedes königlichen Bergmanns“ bezeichnet, Volk zu wählen.

Abg. Arendt (Reichsp.) tritt für die Gültigkeit der Wahl ein.

Abg. Schwarze (Centr.) hält im Interesse des freien Wahlrechts Kassierung der Wahl für unbedingt geboten. In Saarbrücken, Ottweiler, St. Wendel gebe es zur Zeit überhaupt keine Wahlfreiheit.

Abg. Franke (natl.) weist auf die beeinflussende Thätigkeit der Kapläne hin, ebenso Abg. Priege (natl.).

Nach weiterer kurzer Debatte wird die Wahl des Abg. Volk für ungültig erklärt. Für die Gültigkeit stimmten die Konservativen, Reichsparteiler und Nationalliberalen.

Die Wahl des Abgeordneten Graßmann (natl.) wird debattelos für gültig erklärt.

Nach die Wahl des Abg. Hänel-Riel (freis. Ver.) beantragt die Kommission für gültig zu erklären.

Abg. Singer (Sog.) weist darauf hin, daß aus den Wahllokalen vielfach Leute ausgewiesen worden seien, weil sie nicht Reichstags-Wähler oder doch als solche nicht legitimiert gewesen seien und zwar seien diese Ausweisungen erfolgt offenbar auf besondere landrätliche Anweisungen.

Abg. Arendt (Rp.) widerspricht der Kassierung der Wahl, wie dies vom Vorredner gewünscht werde.

Abg. Spahn (Centr.) ist für Gültigkeit der Wahl.

Abg. Fischer-Verein (Sog.) wünscht Kassierung der Wahl, weil hier eine landrätliche Beeinflussung vorliege.

Abg. Pacht (freis. Ver.) konstatiert, daß eine solche Beeinflussung nicht vorliege, sondern nur eine Ausweisung Einzelner aus den Wahllokalen.

Nach weiterer Debatte wird die Wahl des Abgeordneten Hänel-Riel für gültig erklärt. Dagegen stimmten nur die Sozialdemokraten und die Antisemiten.

Debattelos wird hierauf die Wahl des Abgeordneten von Gersdorff für gültig erklärt.

Die Wahl des Abg. Sieg (natl.) beantragt die Kommission für gültig zu erklären.

Abg. Wassermann (natl.) beantragt die Beschlußfassung über die Gültigkeit auszuheben, damit noch weiteres Material beschafft werden könne.

Abg. Spahn stellt den Antrag auf Rückverweisung an die Kommission.

Dieser Antrag wird angenommen.

Morgen 1 Uhr: zweite Lesung des Etats, Etat des Reichsanzeigers und des Reichsamts des Innern.

Schluß 6 Uhr.

lastung erteilt. Die Kommission sprach sich lobend über die Führung der Bücher aus. — Der Antrag des Magistrats, die Baulandhaltung in eigene Regie zu übernehmen und die Kosten für Instandsetzung des Kaiserlichen Grundstücks zum Zwecke der Baulandhaltung und zur Vermietung im Betrage von Mark 2000,— zu bewilligen, wird angenommen, jedoch soll sich die Baukommission später nochmals wegen der Höhe der Kosten äußern. — Um die Ausbesserungen am Rheinufer bezw. die mit Materialien p. beladenen Fuhrwerke welche die städtischen Straßen passieren müssen, besser kontrollieren zu können, hat die Stadt von dem Wasserbauamt das Gelände gepachtet. Zur Instandsetzung dieses Geländes, Anbringung von Mährenbrunnen, Bedürfnishäuschen sind Mark 12.500 erforderlich, welche nach dem Magistrats-Antrag aus dem Betrage der alten Anleihe, welcher für die Waldstraßen-Eisenbahn-Haltestelle reserviert ist, entnommen werden. Das Collegium giebt seine Zustimmung. — Die für Befestigung des Trottoirs vor dem Schwalbach'schen Hause benötigten Mittel im Betrage von 500 Mark werden bewilligt. — Ein stimmig genehmigt wird der Magistrats-Antrag monach vom 1. April ab unter Wegfall der Grund- und Gebäudesteuer-Zuschläge eine Grundsteuer nach dem gemeinen Werth erhoben werden soll. — Ein Antrag des Herrn Stadtrathsrath Seifert, eine Kommission zu wählen, welche die größeren Firmen resp. Arbeitgeber ersuchen soll, die auswärtig wohnenden Angestellten aufzufordern, ihren Wohnsitz nach hier zu verlegen wurde in vorstehendem Sinne abgelehnt, jedoch soll jeder Stadtrathsrath darauf hinwirken, daß alle diejenigen, welche hier ihr Brod verdienen, auch ihr Domizil hier aufschlagen. — Das Collegium giebt seine Zustimmung zu dem Verfall der Vorholzerhof-Baupläne Nr. 2 für Mark 8400,— an Herrn Schreinermeister Karl Deuser und Nr. 10 für Mark 7400,— an Herrn Gebr. Schärer. — Nach Schluß der Sitzung fand gemeinsames Abendessen im Wiesbadener Kellereisale statt.

1. Viebtich, 21. Januar. Die Feier des Geburtstages des Kaisers wird wie folgt begangen: Am 23. Abends: Feier der 3. Comp. Unteroffizierschule in der Turnhalle; 25. Abends 8 Uhr: Commers der vereinigten Krieger- und Militärvereine ebenda; 26. Abends 6 Uhr: Feier der Realschule in der Aula; Modengeläute; um 9 Uhr großer Zapfentisch; 27. Vormittags großes Beden; Modengeläute 8 Uhr: Festgottesdienst in der kathol. Kirche; 9 Uhr Feier der Herr. v. Stein-Schule; 9½ Uhr der übrigen Volksschulen; 10 Uhr Festgottesdienst der evang. Militär- und Zivilgemeinde in der Hauptkirche; 10½ Uhr Feier der höheren Mädchenschule in der Aula; 1 Uhr: große Parade im Kasinohof, wozu auch Zivilpersonen der Zutritt gestattet ist; Nachmittags 2 Uhr: Feier der Mädchen-Mittelschule in der Turnhalle des Turnvereins; um 5 Uhr offizielles Festessen in der „Vellvue“. Die Feier der übrigen 3 Compagnien der Unteroffizierschule finden am 29., 30. und 31. i. Mts. in der Turnhalle statt. — Zur Vertretung des erkrankten Herrn Lehrers Siebenhaar ist die Lehrerin Frä. Reist aus Wiesbaden an die Herr. v. Stein-Schule beordert worden.

* Sonnenberg, 21. Januar. Die Bauhätigkeit scheint auch in diesem Jahre hier eine rege zu werden. Bei dem gelinden Wetter wurden an vielen Stellen die Erdbarbeiten zu Neubauten in Angriff genommen. Auch auf den Zimmerplätzen wurde die Arbeit in vollem Umfang aufgenommen, ein Zeichen dafür, daß zahlreiche Bestellungen vorliegen. Möge bald mit seinen Prospektierungen für den Februar, wie schon so oft, so auch diesmal im Unrecht bleiben, damit den Handwerkern nicht nochmals eine lange Unterbrechung in der Arbeit auferlegt wird.

* Schierstein, 21. Januar. Der Gesangsverein Eintracht feiert am 15. und 16. Juni sein 25jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe. Die neue Fahne wird von der Victoria-Kunststalt in Wiesbaden geliefert, deren Angebot unter allen eingegangenen Offerten den Vorzug erhielt.

* Frankenstein, 22. Januar. Die Gesellschaft Gemüthlichkeit hielt am Sonntag ihre erste karnevalistische Sitzung ab. Die guten alten humoristischen Kräfte zeigten sich wieder einmal von der besten Seite. Sämmtliche alten Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich am Festtag zu beteiligen. — Montag Morgen fand hier die Pferde- und Wagenmusterung statt, zu der 40 Pferde und 55 Wagen vorgeführt wurden. — Am Sonntag Abend fand ein großer Skandal vor dem Hause des Herrn Adam Klepper statt, insofern von ungefähr 12 bis 15 rauschenden Burschen. Der Nachtwächter wollte den Streit beilegen, mußte sich aber zurückziehen. Auf derselben Stelle geht es jeden Sonntag Abend so her, so daß es wohl am Platze wäre, wenn von 10 bis 12 Uhr Sonntags Abends ein zweiter Wächter angestellt würde. — Das Haus des Herrn Schneider ging in Besitz des Herrn Dachdeckermeister Bonhausen in Döpsheim für 6050 Mark über.

* Altsheim, 20. Januar. Das gestern Abend im Saale zum „Schützenhof“ von dem Gesangsverein „Liedertanz“ veranstaltete Concert war überaus zahlreich besucht und bot den Besuchern einen wahren Kunstgenuss. In dem vom Dirigenten aufgestellten Programm bildeten „Eine Sängereinfahrt auf dem Rheine“ und ein Cyclus von 12 Gesängen mit verbindenden Dichtungen von R. Börmann den Gauspunkt. Der Liedertanz verfügte über vorzügliches Stimmmaterial und besitz einen Dirigenten, der ein vollendeter Meister in seinem Fache ist. Die Leistungen der beiden Gäste, Herren Strauss, Opernsänger aus Mainz (Tenor), und Iwan Keder aus Schierstein (Bariton), waren auch vorzüglich. Herr Keder amüsierte mit seinen heiteren Vorträgen mit recht witzigen Pointen köstlich und Herrn Jakob Wilhelm als „Blasema“ im Verhör gab bereiten Beweis, daß er nicht allein ein tüchtiger Musiker, sondern auch ein angegebener Komiker ist.

* Mainz, 21. Januar. Die Stadt hat die Kündigung des Theaterdirektors Steinbach für den Schluß der Saison 1902-1903 angenommen. Die Stelle des Direktors wird ausgeschrieben. Steinbach hat übrigens mit der Direktion des Stadttheaters durchaus kein schlechtes Geschäft gemacht. Als Grund des Rücktritts hatte er nicht genügendes Entgegenkommen der Theater-Deputation, der Stadtverordneten-Versammlung angegeben. — Pfarrer Blankenberger-Gundersheim ist ins Domcapitel berufen. Derselbe war lange Zeit Assistent am bischöflichen Seminar. — Die Stadt will den „Rehrich“ künftig verbrennen lassen, weil die Erlangung von Ablagerungsplätzen immer schwieriger wird. (Also ganz wie in Wiesbaden!)

* Gaus, 22. Januar. Die letzter Tage gefändete Leiche eines Unbekannten ist als diejenige des aus Höchst a. M. seit 3 Monaten abgängigen Arbeiters J. S. a. d. t. erkannt worden.

Lokales.

* Wiesbaden, 22. Januar.

Vortrag über Nervenleiden.

Im Verein für volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein) hielt gestern Abend Herr Dr. med. Max Böhm aus Friedr.roda einen Vortrag über Nervenleiden. Vor einem äußerst zahlreichen Publikum, die Aula der Oberrealschule konnte nicht alle Zuhörer fassen, so daß selbst in der Thüre noch Mancher Platz nehmen mußte, entwickelte der Vortragende zunächst ein dem Vortrage sehr verständliches Bild

des Gehirns in seiner anatomischen Beschaffenheit, um dann auf die Thätigkeit des Nervensystems selbst überzugehen. Zu einem besseren Verständnis des zweiten Theiles des Vortrages, die Nervenkrankungen, war diese physiologische Betrachtung unerlässlich und einem jeden Teilnehmer war es leicht gemacht, dem Redner in seinen klarverstandlichen Ausführungen zu folgen.

Zur ausgiebigen Behandlung eines derartigen Themas ist allerdings ein Vortragsabend von zwei Stunden nicht genügend, ja selbst die von dem Referenten herausgegriffenen beiden Hauptkrankheiten der Nerven, ließen sich in dieser Zeit noch lange nicht erschöpfend behandeln. Unsere heutige größte Nervenkrankung, die Nervosität, technisch Neurasthenie genannt, berührte Redner und gab zunächst ein überfichtliches Bild der Krankheits Symptome, ihrer Fortentwicklung, der Behandlung seitens der Aerzte mit allerlei den Nerven schädlichen Giften und schließlich die Behandlung die seitens der Naturheiler angewandt wird.

Als weitere Krankheit griff er die Rückenmarksschwindsucht, von den Anhängern der Naturheilmethode nach ihrer Ansicht richtiger Rückenmarksschwund bezeichnet, heraus. Die Krankheitsentwicklung, ihr Uebertritt in weitere Stadien, schließlich ihre Behandlung und ihre Heilung resp. Besserung, welche seitens der Naturheiler erzielt wird, wurden auch hier in klarer Weise vorgeführt.

Alles in Allem war der Vortrag für jeden Laien verständlich zu Gehör gebracht und so war es denn auch ungeheures Lob, welches den Herrn Redner für seine vortrefflichen Ausführungen belohnte. Das Publikum, zum größten Theile aus Damen bestehend, bezeugte lebhaftes Interesse an dem gewählten Thema und von der Einladung zur Einzeichnung als Mitglied des Naturheilvereins wurde ausgiebig Gebrauch gemacht.

* Parade zu Kaisers-Geburtsfest. Der Herr Bezirks-Commandeur schreibt uns: Diejenigen Herren Offiziere des Beurlaubtenstandes, welche sich am Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers an der Parade der Garnison beteiligen wollen, haben sich am Montag, den 27. d. Mts., pünktlich 11.20 Vormittags, an dem rechten Flügel der Aufstellung, Platz vor dem Kurhause im Parade-Anzug einzufinden. Der evangelische Militärgottesdienst findet 8.40 Vormittags in der Marktkirche, der katholische 9.00 Vormittags in der Kirche am Luisenplatz statt.

* Provinziallotterie. Bekanntlich will der Staat statt bisher 37 künftig 47 Millionen geben. Die Zuwendung an den Bezirksverband Wiesbaden würde hiernach 220,017 Mark betragen.

* Königliche Schauspiele. Eingetretener Hindernisse wegen kommt heute Mittwoch, den 22. d. M., nicht „Bürgerlich und Romantisch“, sondern das von Wildenbruch'sche Schauspiel „Die Daubenerle“ im Abonnement B. zur Aufführung.

* Militärisches Begräbniß. Unter militärischem Gepränge fand gestern Nachmittag die Beisetzung des verstorbenen Obersten Hoffmann statt. Dazu hatte sich ein Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 80 mit der Bataillonsschule eingefunden. Außerdem waren noch Deputationen verschiedener anderer Regimenter, theilweise mit prachtvollen Kranzspenden vertreten, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erwiesen. Dampf wirbelten die Trommeln, als sich nach den beendeten Trauerfeierlichkeiten der Zug vom alten nach dem neuen Friedhof in Bewegung setzte. Vor dem Leichenwagen schritt ein Offizier mit den Orden und Ehrenzeichen des Verstorbenen. Zu beiden Seiten schritten je 3 Unteroffiziere mit prachtvollen Blumenarrangements. Dann folgt die Artillerie und das Offiziercorps. Am neuen Friedhof angekommen, befiel der Leichenkondukt an dem „unter Gewehr“ stehenden Bataillon vgrüber. Als der Sarg ins Grab gesenkt, trachten die Salven; noch einmal wirbelten die Trommeln und ein alter Soldat hatte die letzte Ruhe gefunden.

* Volksbildungsverein. Der bereits angekündigte Vortrag des Herrn Direktor Franz Deutschinger über Benjamin Franklin findet Freitag, den 24. Januar, Abends 8½ Uhr, im großen Saale der Oberrealschule in der Oranienstraße statt. Die volksthümliche Gestalt des großen Amerikaners, des Mannes, der aus eigener Kraft sein Leben aufbaute und seinem Volke die Unabhängigkeit erringen half, der sich unter den schwierigsten Verhältnissen als ihr Meister behauptete, ist durch seine germanische Abstammung und der Auffassung der sittlichen Pflichten des Lebens ebenso der Anstrich wie etwa Shakespeares, der für uns Deutsche gleich neben Schiller und Goethe steht. Wenn Benjamin Franklin auch selbst die von seinen Bewunderern in die hyperbolischen Worte gefasste Ehreung — „daß er dem Himmel den Sitz und den Thronen das Scepter entriß“ — beschiden ablehnte, so bleibt ihm doch der Ruhm, daß er auf allen Gebieten des Geistes und des Lebens für die unbeschränkte Freiheit des Denkens und Handelns eingetreten, und diese höchsten Güter seinem Volke als Erbsitz hinterlassen hat.

* Walhalla. Im Hauptrestaurant veranstaltet die beliebte Zigeunerkapelle heute Mittwoch einen „ungarischen Abend“, es kommen also hauptsächlich ungarische und Zigeuner-Weisen zu Gehör. Sichtlich ist es höchst interessant, die „Söhne der Russta“ auch einmal in größeren nationalen Orchesterwerken zu hören, übt doch die spezifisch ungarische Musik mit ihren bald fliegenden, bald leidenschaftlich wilden Weisen einen eigenartigen Reiz auf die Zuhörer aus; es braucht wohl nicht erst betont zu werden, daß die Zigeunerkapelle ihre nationalen Weisen meisterhaft zum Vortrag bringt. Ein Besuch dieses eigenartigen Konzertes dürfte wohl lohnend sein.

* Rathhalla. Nächsten Sonntag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr 11 Minuten, wird es im Friedrichshofe (Gartenfälen) bei der 2. großen Volks-Gala-Damen-Sitzung des Wiesbadener Carneval-Vereins Rathhalla wieder sehr feierlich zugehen, indem ein recht bürgerliches großes carnevalistisches Fest veranstaltet wird. Die erste Damen-Sitzung hat bewiesen, was der Carneval-Verein Rathhalla seinen Mitgliedern nebst Angehörigen, sowie seinen verehrten Gästen bietet, und daß er stets bestrebt ist, eine recht carnevalistische Stimmung während seiner Sitzungen obwalten zu lassen. Darum alle Freunde eines echt rheinischen Carneval-Humors kommt Sonntag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr 11 Minuten, in den Friedrichshof, Friedrichstraße, und laßt Euren Humor, wie stets bei der Rathhalla-Sitte ist, mit Begeisterung los.

* Gewerbe-Verein. Dr. Julius Ritter von Bayer, der berühmte Nordpolfahrer, der Entdecker des Franz-Josephlandes, wird am Dienstag, den 28. Januar, Abends 8 Uhr, für den hiesigen Gewerbeverein im Saale der Gewerbeschule einen Vortrag halten über: „Abenteuer und Beschwerden aus der Polarwelt“ (Selbsterlebtes). Da der Besuch dieses Vortrags voranschreitend ein großer sein wird, so sei den Mitgliedern des Lokal-Gewerbevereins empfohlen, sich baldigst mit Eintrittskarten zu versehen; dieselben sind schon jetzt bei der Geschäftsstelle des Vereins (Wellstr. 34) erhältlich.



Aus der Umgegend.

Stadterordnetenversammlung zu Viebtich.

An der gestrigen Stadterordneten-Versammlung nahmen 29 Mitglieder Theil, den Vorsitz führte Herr Dr. med. von Magistrat waren zugegen die Herren Bürgermeister Bogt, Beigeordneter Schreiner, Stadtrath Bettelhäuser, Kunz und Schmidt. — 1. Die neu- bezw. wiedergewählten Stadterordneten Bohrmann, Jensen, Otto, Feibt, Dedel, Marx, Winkler, Dr. Happel, Coribach, Draudt und Michaelis wurden durch Herrn Bürgermeister Bogt begrüßt und verpflichtet. — 2. Die Wahlen in die Kommissionen und Deputationen erfolgten dem Vorschlag des Wahlausschusses entsprechend. Die Wahl der Sanitäts- bezw. Gesundheits-Kommission erfolgt in nächster Versammlung. Den Vorschlägen des Wahlausschusses entsprechend erfolgen die Ergänzungen der auscheidenden Armenpfleger und Beirathsvorsteher. — Herr Stadterordneter Werner referirte Namens der Rechnungsprüfungs-Kommission über die 1900er Stadterrechnung. Diese zeigt in Einnahme und Ausgabe Mark 1.923.764,53, der Ueberschuß betrug Mark 21.966,56. Dem Redner wurde Ent-

* Die „Lokal-Sterbe-Versicherungskasse“ hatte ihre Mitglieder zur ersten ordentlichen General-Versammlung auf Sonntag, den 19. d. Mts., in den „Deutschen Hof“ eingeladen. Rund 140 Mitglieder hatten dieser Einladung Folge geleistet, jedoch Saal und Nebenlokal vollständig gefüllt waren und viele Mitglieder umkehren mußten, da es unmöglich war, noch einen Platz zu finden. In Zukunft wird der Vorstand der Kasse bei der großen Zahl der Mitglieder — zur Zeit rund 2950 — wohl für ein größeres Lokal zur Abhaltung der Januar-Versammlung Sorge tragen müssen. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung eröffnet und der verstorbene Mitglieder in der üblichen Weise ehrend gedacht, wurde vom Schriftführer der Jahresbericht für 1901 vorgetragen. Aus diesem ergab sich, daß die Kasse mit den Resultaten desselben wohl zufrieden sein kann, daß derselbe sich würdig seinen Vorgängern angeschlossen und die besten Aussichten für die Zukunft der Kasse bestanden. Die Kasse begann das Jahr 1901 mit einem Mitgliederstand von 2732, am Jahresabschluß 2872 Mitglieder. Von 40 verstorbenen Mitgliedern waren 39 zum Bezug der Rente im Betrage von je 600 Mk. berechtigt. Zur Erhebung bei den Mitgliedern gelangten 16, jedoch 23 Renten aus den erzielten Ueberschüssen gedeckt wurden. Zwei Monate — November und Dezember — wurden nicht erhoben. Die Jahresrechnung schließt in Einnahme mit Mk. 70041.60 und in Ausgabe mit Mk. 69934.62 ab.

Die Ergänzungswahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der Herren Heil, Auer, Geisler, Ohlenschläger und Reusing; neugewählt wurden die Herren Ernst und Faust. Zu ständigen Kassenrevisoren wurden die Herren Wiedergewählt, welche auch im vorigen Jahre dieses Amtes gewaltet. — Der nächste Punkt der Tagesordnung „Antrag des Vorstandes betr. Eintragung der Kasse in das Vereinsregister“ verursachte eine längere und lebhaftere Debatte. Trotz aller Vortheile, die der Kasse aus der event. Eintragung in das Vereinsregister erwachsen, konnte sich die Versammlung hierfür nicht erwärmen und lehnte den Antrag ab. — Nicht besser erging es den Anträgen auf Erhöhung der Sterberente. Das erste bezweckte die Erhöhung auf 700 Mk., der letzte eine Erhöhung nach Beitragsjahren. Viele Anwesende waren der Meinung, daß man mit Rücksicht auf die jetzige Geschäftslage die event. sich ergebenden Ueberschüsse besser den lebenden und zahlenden Mitgliedern zu Gute kommen lasse, indem vielleicht noch ein Monat erlassen werden könne. — Da zu dem letzten Punkt der Tagesordnung „Sonstige Kassenangelegenheiten“ sich Niemand zum Worte meldete, die Zeit auch bedeutend vorgeschritten war, konnte der Vorsitzende diese erste Generalversammlung schließen mit den besten Wünschen für das fernere glückliche Wirken der Kasse, welche, aus kleinen Anfängen hervorgegangen, heute eine Achtung gebietende Position sich errungen habe.

* Wiesbadener Männerturnverein. Mitglieder des Wiesbadener Männerturnvereins, nicht wie irtümlich in unserem Bericht gemeldet, des Wiesbadener Turnvereins, führten die malerischen Pyramiden in der Sprudelskammer am Montag Abend aus und fanden damit den besondern Beifall aller Anwesenden.

M. Englischer Vortrag. Am Montag fand in der Aula der Oberrealschule der erste der angekündigten Vorträge statt. Hr. Cliffe sprach über den englischen Humoristen Jerome und zog dabei in anschaulichster Art die humoristische Literatur Englands zum Vergleich heran. Bis zum achtzehnten Jahrhundert hatte das Wort Humor eine andere Bedeutung als heute. Man verstand darunter schlechte Laune. Thackeray sagt, Humor muß mit Liebe geboten werden, ohne Malice, sonst wird er zur Satyre. Noch feiner und tiefsinniger drückt sich der berühmte Disraeli aus; er meint, wenn Humor echt sei, müsse er sowohl Lachen als Thränen hervorgerufen. Es giebt verschiedene Arten von Humor. Swift ergeht sich in seinen „Gulliver tales“ in reiner Satyre; Levenson Sterne dagegen entwickelt eine fast sentimentale Komik. Ein wirklich echter Humorist ist Goldsmith, dessen „Pfarrer von Wakefield“ auch in Deutschland wohlbekannt ist; ebenso Dickens, von dem es mit Recht heißt, er lehrt glücklich sein und glücklich machen. Jahre nach Dickens Tode tauchten die amerikanischen Schriftsteller Bret Harte und Mark Twain auf, von welschem letzterem Jerome stark beeinflusst wurde. Jerome kam in früher Jugend nach London, wo er als Buchführer, Schauspieler, Schulmeister und Schreiber ein wechselvolles Leben führte. 1885 kam sein erstes Buch heraus, 89 das bekannte „Drei Männer in einem Boot“, das seinen Namen machte; später sein köstliches deutsches Spieghelbuch karikierendes Werk „Drei Männer und der Himmel“. Auch Jeromes Humor ist nicht reiner Humor, sondern mehr geistreiche Witzelei. Der Vortrag war leider recht schlecht besucht.

* Allgemeiner Lehrerverein für den Reg.-Bez. Wiesbaden. Die diesjährige Generalversammlung dieses Vereins ist für die Osterwoche nach Cronberg bestimmt.

* Dilettanten-Verein „Urania“. Interessenten seien auf die im Schaufenster der Firma M. Schneider, Kirchgasse, Ecke Friedrichstraße, ausgestellten Maskenpreise zu dem am 1. Februar im Saale des Turnvereins, Hellmuthstraße 25, stattfindenden großen Maskenball aufmerksam gemacht.

gs. Residenztheater. Morgen, Donnerstag, den 23. Januar, geht das Schauspiel „Alt-Heidelberg“ von Wilhelm Reper-Förster zum ersten Mal in Scene. Am folgenden Tage kommt die ausgelassene Firma „Coralle und Cie.“ mit ihren gewagten Wunderschöpfen wieder einmal zu Wort. — Mit der Eröffnung des nächsten Samstag wird Alexander Wilsons „falscher Tölpel“ aller Voraussicht nach eine fröhliche Auserhebung feiern, zu der alle Freunde des übermüthigen Humors und gallischen Witzes dringend geladen sind.

* Kurhaus. Wir glauben nochmals unsere Leser auf den morgen, Donnerstag, Abend 8 Uhr im Kurhause stattfindenden Lichtbilder-Vortrag des rasch berühmt gewordenen Reisechriftstellers Dr. Georg Wegener, welcher, wie wir schon mittheilten, mit den deutschen Truppen den chinesischen Feldzug miterlebte, aufmerksam machen zu sollen. — Die dritte Quartett-Soirée des Kurorchesters-Quartetts der Herren Konzeptsmeister Irmer, Schäfer, Sabony, Eichhorn und Seidel, welche unter Mitwirkung des Herrn Direktors H. Spangenberg am Freitag Abend im Kurhause stattfinden wird, wird ein sehr gewähltes Programm verzeichnen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Kurverwaltung in neuerer Zeit den Besuch dieser interessanten musikalischen Veranstaltungen den Inhabern von Kurhaus-Abonnements- und Fremdenkarten freigegeben hat. Nur die ersten Reihen des Saales werden reservirt und Karten dazu für eine Mark an der Tageskasse käuflich abgegeben.

* Wiesbadener Künstler. Der Opernsänger und Oberregisseur vom Hoftheater in Sonderhausen Herr August Dörner, ein geborener Wiesbadener, wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Coblenz zum Direktor des dortigen Stadttheaters bestimmt.

* Edelweiß. Die am Sonntag vom Club „Edelweiß“ veranstaltete und sehr gut besuchte Gala-Damenjüngung verlief sehr zufriedenstellend. Die närrischen Comitémitglieder zogen unter Begleitung von Prinzen und Prinzen und den Klängen des Markthallamarisches allseits freudig begrüßt, ein. Nachdem der Präsident Herr Louis Weber die Teilnehmer begrüßt, erzählte er viele Neuigkeiten aus unserer lieben Stadt und schloß mit donnerndem Hoch auf Prinz „Carneval“. Hierauf verlas der Schriftführer Herr Heinrich Schneider das witzsprühende Protokoll. Herr Theodor Reuter als Kassirer verlas es, mit seinen ungeheuren Ausgaben und Einnahmen zu der richtigen Carnevalbestimmung beizutragen. Die Herren J. Schütz, L. Schlein, J. Schneider und Th. Reuter entpuppten sich als tüchtige Niederbichter. Den Mittelpunkt der Sitzung bildeten die „Elektrisch-mechanischen Menschen“, die liebesglühende Jungfer, die lustigen Bagabunden, der verheiratete Liebhaber und der verheiratete Hausknecht. Es herrschte eine echte carnevalistische Stimmung vom Anfang bis zu Ende. Kommen den Sonntag, den 26. Januar, Nachmittags 4 Uhr, findet zur Nachfeier eine große humoristische Unterhaltung, verbunden mit Ordensfest und Tanz, ebenfalls in der Turnhalle, Wellstr. 41, statt.

* Curde-Biebrich. Die Einstellung eines zur Personenbeförderung eingerichteten Güter-Wagens in die Züge Curde-Biebrich und zurück hatte zu einer Beschwerde Veranlassung gegeben, da die Fahrt in einem solchen bekanntlich kein Vergnügen ist. Die nach Biebrich gelangte Antwort soll besagen, bei dem Mangel an „C“-Wagen könne von der Benutzung von „C 1“-Wagen (Wagen für Güterverkehr, zur Personenbeförderung eingerichtet, Aufschrift „3. Klasse“) nicht abgesehen werden. Indessen ist momentan wenigstens der beanstandete Wagen entfernt worden. J. St. läuft hinter dem sog. Schwabacher Wagen nach ein Wagen 1.—2. Klasse.

* Geschwindigkeits-Messer. In der gestrigen Notiz, daß das Lokomotivpersonal des Zugausganges, dessen Maschine in den Frankfurter Bahnhof geriet, die Vorschriften außer Acht gelassen hat, können wir noch mittheilen, daß die Geschwindigkeitsmesser in sogenannten Kondakten bestehen, welche wie eine Eisenfaser auf den Schienen angebracht und sich in gewisser Entfernung von der Station befinden. Ueberfährt das erste Rad der Maschine den Kondakt, so kann der auf dem Bureau befindliche Beamte, durch einen Kontrollstreifen konstatieren, in welcher Geschwindigkeit der Zug einfährt, was nur im abgezwachten Tempo geschehen soll.

* Gestohlen wurde in der Nacht vom 18. zum 19. d. M. aus dem Schaufenster Ecke der Weber- und Langgasse 1 Eisbär-Kindermantel, 1 kariertes Kinderkleid und 3 rote bzw. blaue Unterhosen. — Von einem Rollwagen wurde gestern ein Faß Wein von über 50 Liter gestohlen.

* Die Affaire Ebert. Die Verhaftung des entlassenen Bureauvorstehers des „Wiesbadener Tagblatt“, Julius Ebert ist noch nicht erfolgt. Nach längerem Verhör wurde derselbe gestern Nachmittag wieder laufen gelassen, weshalb — — — darüber cursiren allerlei Gerüchte, deren Richtigkeit schwer festzustellen ist. Trotz der colossalen Defraudation von 70,000 Mark hat der geschädigte Verleger des „Tagblatt“, Herr Louis Schellenberg, bislang noch keine Anzeige erstattet. Merkwürdig, in der That sehr merkwürdig!! Nachdem die Affaire durch die „Frankfurter Zeitung“, das „Wiesbadener Volksblatt“ und „Generalanzeiger“ mit vollem Recht an das Forum der großen Öffentlichkeit gezogen — das „Tagblatt“ schweigt sich auffälligerweise über die Sache ganz aus — hat die Staatsanwaltschaft ex officio einzuschreiten und eine sofortige Verhaftung ist ganz unaussprechlich, wenn die zeugeneidliche Vernehmung des geschädigten Verlegers Schellenberg erfolgt ist. Der Moral wäre geradezu ein Faustschlag ins Gesicht versetzt, wenn Ebert, der es denn doch etwas zu toll getrieben hat, Gelegenheit hätte, sich rechtzeitig aus dem Staube zu machen.

* 500 Mark Belohnung. Eine Gräfin v. d. Schulenburg bietet 500 Mark Belohnung für die Herausfindung ihrer im Mai oder Anfang Juni 1901 gestohlenen Juwelen. Es handelt sich um Brillantbrochen pp. Wo der Diebstahl vorgekommen ist, soll sie nicht bestimmt wissen, die Entwendung kann angeblich auch in Wiesbaden und zwar möglicherweise schon vor dem angegebenen Zeitpunkt erfolgt sein.

* Anonyme Briefe. Ein Fräulein Blumer in der Friedrichstraße bittet um Mithilfe, daß sie mit der anonymen Briefschreiberin, resp. der Urheberin des beleidigenden Briefes nicht identisch ist. Die Briefe heißen überdies Annelie Blumer.

* Schluß! Mit welcher Raffiniertheit mitunter Leute zu reisen pflegen, geht aus dem Umstande hervor, daß Jemand sich eine Bahnsteigkarte für 10 Bg. löste und damit vom hiesigen Tauschbahnhofe nach Hochheim zu fahren beabsichtigte. Während der Fahrt aber kam die Remise, ein Zugbeamter merkte die Sache und brachte den Vorfall zur Anzeige.

* Einem Schwindler zum Opfer gefallen. Die Biebr. Tagesp. schreibt: Ein laubener Patron scheint der bis vor kurzem hier beschäftigt gewesene Arbeiter Sch. zu sein. Derselbe hatte mit einem aus Wiesbaden stammenden Mädchen ein intimes Verhältnis angeknüpft, und demselben die Hochzeit in Aussicht gestellt. Die glückliche Braut beschaffte umgeben die Möbel und die sonstige Wohnungseinrichtung und die Hochzeit sollte in nächster Zukunft stattfinden. Der Tag der Standesamtstrauung war festgesetzt, aber der Bräutigam erschien nicht zu diesem Akte. Das Mädchen wandte sich darauf nach hier, wo es erfuhr, daß der Mann inzwischen verheiratet war. Es schrieb darauf an die Mutter des bräutigams nach dessen Heimath. Dort wurde ihm jedoch der Weisheit, daß der Bräutigam bereits seit 14 Jahren verheiratet und Vater zweier Kinder ist. Seitens des betrogenen Mädchens soll nun der Staatsanwaltschaft Anzeige behufs Verfolgung des Schwindlers erstattet sein.

* Die böse Jugend. Das rohe und flegelhafte Betragen der hiesigen Gewerbeschüler nimmt nachgerade wieder einen ständischen Charakter an. Rein Schulausend vergeht, der ohne Spektakel abläuft. Geht es schon auf dem Wege zur Schule, besonders in der Wellstr. 41, in der sich die hoffnungsvollen „Herren Lehrbuben“ zur überlauten Begrüßung zusammenhaaren, nicht besonders nach den Regeln des Anstandes zu, so fühlen sich die Burschen

nach Schulschluß als „Herren der Straße“. Unter Gejohle und Geiserei geht es truppweise bis zur Schwalbacherstraße und weiter, und wehe demjenigen, der es nicht vorzieht, der „Jugend“ auszuweichen. Unflätige Redensarten über sich ergehen zu lassen, würde die Folge davon sein. Wir hoffen, daß die Schul- und Polizeibehörde hier einmal energisch Remedur schafft.

* Nordd. Lloyd-Kalender. Die Hauptagentur des Nordd. Lloyd Nr. 50 hier theilt uns mit, daß noch eine Anzahl Abreißkalender für 1902 eingetroffen ist und können Interessenten, die bei der ersten Ausgabe nicht berücksichtigt werden konnten, solche jetzt in obgenanntem Geschäftslokal in Empfang nehmen; die Kalender werden gratis verabfolgt.

Telegramme und lezte Nachrichten.

* Berlin, 22. Januar. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Agram: In Gospits in Kroatien kamen bei dem griechischen Waffertreffen Exzesse vor, weil die Teilnehmer an der Prozession trotz des behördlichen Verbots serbische Couleure trugen. An das Redaktionsgebäude des „Gobat“ wurde Feuer gelegt. Die Serben schossen auf die einschreitende Polizei.

* Stuttgart, 22. Januar. Zum Brande des Hoftheaters wird gemeldet: Auf gestern Nachmittag hatte der Hoftheater-Intendant von Puttlich die Mitglieder des Hoftheaters zu einer Besprechung in den Königsbau einberufen. Der Intendant theilte zunächst die Entscheidung des Königs mit, daß die bestehenden Verträge aufrecht erhalten bleiben sollen und richtete einen Appell an das Personal, durch gegenseitige Rücksichtnahme dazu beizutragen, die Geschäftsführung während des Interims, das natürlich für die Theaterleitung ebensoviel wie für die Künstler manche Unzuträglichkeiten mit sich bringen würde, möglichst zu erleichtern. Begehrlicherweise konnte über das geschäftliche Programm der nächsten Zukunft noch nichts Bestimmtes gesagt werden. Fest steht bis jetzt nur, daß im Wilhelma-Theater Schauspiele und Lustspiele sowie kleinere Opern regelmäßig gegeben werden sollen. Auch darf erwähnt werden, daß von verschiedenen Seiten Einladungen zu Veranstaltungen von Gastspielen gekommen sind. U. A. auch eine Einladung von München, während der Theater-Ferien eine Anzahl von Opern-Vorstellungen zu geben, was zur Voraussetzung hätte, daß die Ferien des hiesigen Opern-Personals in die Monate Mai und Juni verlegt würden. Was die Ursache des Brandes anbelangt, so ist dieselbe inuner noch nicht aufgeklärt und wird wohl auch kaum jemals zu ermitteln sein. Sachverständige neigen mehr und mehr der Ansicht zu, daß das Feuer in der That durch elektrischen Kurzschluß veranlaßt worden ist.

* Paris, 22. Januar. „Echo de Paris“ berichtet aus Rom: Italien werde als Bedingung der Erneuerung des Dreibundes die Forderung stellen, den Wortlaut des Vertrages veröffentlicht zu dürfen, um auf diese Weise Frankreich über die politische Tragweite des Dreibundes zu beruhigen.

— Das Blatt „Rappel“ berichtet aus dem Haag, daß dort mehrere englische Persönlichkeiten eingetroffen und in der britischen Gesandtschaft empfangen worden sind. Es sollen Beamte des englischen Kolonial-Ministeriums sein, welche den Auftrag haben, den eventuell beginnenden Friedens-Verhandlungen beizuwohnen.

— Der Zwischenfall Rasies-Desfontaines ist noch nicht beendet. Die Schiedsrichter haben ihre Mission als erledigt betrachtet, weil sich die Zeugen beider Gegner nicht einigen konnten. Der Kammerpräsident Deschanel hat beschlossen, auf beide Gegner einzurücken und den Zwischenfall zu begleichen. Das Amtsblatt wird heute in dem Parlamentsbericht die Worte, welche den Zwischenfall verursacht haben, nicht veröffentlicht.

* London, 2. Januar. Der Prinz von Wales wird sich am Freitag in Dover einschiffen, um sich über Calais nach Berlin zu begeben, wo er Samstag Abend eintrifft.

* Chicago, 22. Januar. Der Bürgermeister von Chicago hat dem deutschen Consul die Versicherung gegeben, daß außerordentliche Vorsichts-Maßregeln getroffen worden sind, um den Prinzen Heinrich gegen einen etwaigen anarchistischen Anschlag zu schützen.

* Washington, 22. Januar. In Panama ist Alles ruhig. Die Revolutionäre haben bei dem jüngsten Seegefecht 7 Verwundete. Die Zahl der Todten ist nicht bekannt. Die Regierungstruppen hatten 5 Todte und 4 Verwundete.

— Das Congreß-Mitglied Smith hat einen Antrag eingebracht, welcher den Staatssekretär auffordert, bei der englischen Regierung gegen die Einrichtung Scheepers zu protestieren.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Zoergel für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Circa 100 Arbeiter gesucht zum Möbeltragen etc.

für die Zeit vom 15. März bis 15. April 1902. Bewerber können sich jetzt schon einschreiben lassen. Guter Kennund od. Führungsschein ist vorher einzureichen, worauf Aufforderung zur persönlichen Meldung erfolgt. 765 L. Rettenmayer, Möbeltransport, Wiesbaden.

Dittich, Fr., Seelenerdort
Villa Violette, Gartenstr.
Kantorowicz, Fr., Posen
Kantorowicz, Fr., Posen

Schubert, Rawitsh
Schubert, Rawitsh
Heusse, Leipzig
Hollan, Fr., Leipzig

Fremden-Verzeichniss
vom 22. Januar 1902 (aus amtlicher Quelle).

Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder

sind weiter eingegangen: Von Frau Geh. Rath Abegg 10 Mark, Herrn Rentner Ph. Abegg 10 Mark, Nassau-Loge hier 20 Mark, C. B. 3 Mark, durch die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts 100 Mark, 172,10 Mark und 78 Mark, von Herrn Alois Mayer 20 Mark, Herrn und Frau Leutnant Linde 5 Mark, Frau J. Thiemann 10 Mark, C. B. 5 Mark, Frau J. D. 5 Mark, dem Verein „Süd-Wiesbaden“ 50 Mark, Herrn C. R. 3 Mark, Herrn Stadtverordneten Dr. Dreier 20 Mark, Herrn Rentner Lohndorff 10 Mark, Herrn Gebrüder Eich 20 Mark, Dr. L. 5 Mark, Ungenannt 10 Mark, Herrn Albert Frank 3 Mark, Herrn Dr. L. Badi 3 Mark, Herrn Adolf Oppenheimer 3 Mark, Fr. C. B. 3 Mark, Herrn August Meißner 3 Mark, Herrn Karl Geiger 2 Mark, Herrn Th. Hetterich 1 Mark, Herrn M. Henz 1 Mark, Herrn L. Vambert 0, 50 Mark, Herrn M. Henz 0,50 Mark, Herrn S. Wolff 1 Mark, Herrn J. Grob 1 Mark, Herrn Ph. Mohr 0,50 Mark, Herrn G. Holz 1,50 Mark, Herrn S. Bröhl 1,50 Mark, Herrn 1,50 Mark, Herrn Rentner Wilhelm Cron 5 Mark, Herrn Major a. D. Sanger 5 Mark, Herrn Max Schering 5 Mark, Herrn Georg Brenner 3 Mark, R. R. 3 Mark, Herrn Stephan Hoffmann 1 Mark, Herrn Jean Roth 3 Mark, Stammtisch „Philippberger Kasino“ 4,50 Mark, Excellenz von Müller 20 Mark, Frau König 3 Mark, Herrn Regierungs-Baumeister Grünig 10 Mark, Herrn Martin Wiener 10 Mark, Herrn Oberleutnant Regger 10 Mark, Frau Marie Freudenthal 10 Mark, R. R. 1 Mark, Frau Gen. Dir. B. 10 Mark, M. A. 5 Mark, R. R. 5 Mark, Frau Johann 50 Mark R. D. 10 Mark, Ungenannt 1 Mark, Frau Dr. L. Hartmann 3 Mark, Fr. Labe 1 Mark, den Schülerinnen der höheren Mädchenschule 11,50 Mark, S. 2 Mark, Frau von S. 7 Mark, Frau Wilhelm Müller Wwe. Rentnerin 5 Mark, Herrn Juwelier Adolf Herz 5 Mark, Frau C. B. 4 Mark, Herrn Rentner Wiener 10 Mark, Herrn Rechtsanwalt Guttman 3 Mark, Herrn Justizrath Emmerich 3 Mark, Herrn Justizrath Halbe 3 Mark, Frau Hartmann 5 Mark, R. B. 5 Mark, C. B. 5 Mark, Frau Julie Brühl 2 Mark, Ungenannt 3 Mark, M. J. 6 Mark, Herrn Dr. Goester 10 Mark, Frau Gräfin Matuschka 30 Mark, J. B. 10 Mark, zusammen bis jetzt 1558,10 Mark, worüber mit der Bitte um weitere Gaben hiermit mit Dank quittiert wird.

Wiesbaden, den 20. Januar 1902.

Der Magistrat.

Armenderwaltung.

Mangold.

1207

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 22. Januar 1902.

Geboren: Am 16. Januar dem Bauunternehmer Ferdinand Dornmann e. L. Ilse Elisabeth. — Am 22. Januar dem Tapezierergehilfen Joseph Schaaf e. L. Katharina Vertha. — Am 17. Januar dem Hausdiener Jakob Müller e. L. Johanne.

Aufgeboren: Der Sergeant Andreas Viebricher zu Mainz, mit Margarethe Elisabeth Warloff zu Rohrheim. — Der Redakteur Julius Constanz Etienne zu Oestrich, mit Anna Magdalena Bitter da. — Der Lindergehilfe Philipp Eckert hier, mit Anna Reifert hier.

Gestorben: Am 21. Januar der Schlossergehilfe Robert Dieterle, 25 J.

Agl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 22. Januar 1902.

22. Vorstellung.

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Regie: Herr Köhn.

August Pangentbal, Besitzer einer Papierfabrik. Herr Begener.
Hermann, sein Halbbruder. Herr Schwab.
Juliane, beider Cousine. Frau Humann.
Herr Schmalenbach, Fabrikarbeiters-Witwe. Frau Ulrich.
Vene, ihre Tochter. Frau Weilmann.
Herr Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach.
Kumpenfabrik in der Fabrik. Herr Andriano.
Paul Pfeiffer, erster Vorgesetzter in der Fabrik. Herr Volentin.
Ort: Eine Papierfabrik in der Nähe von Berlin. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 23. Januar 1902.

23. Vorstellung.

M i d a.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Wilkman, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von C. Verdi.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Professor Schlar.
Regie: Herr Dornowatz.

Der König. Herr Engelmann.
Königin, seine Tochter. Frau Brodmann.
Hids, äthiopische Skavin. Frau Pfeiffer-Burdard.
Hidamias, Heldherr. Herr Krauß.
Hidamias, Oberpriester. Herr Schwesler.
Amantio, König von Äthiopien, Hids' Vater. Herr Müller.
Ein Bote. Herr Schuch.
Erster Feldhauptmann. Herr Blate.
Zweiter Feldhauptmann. Herr Spieß.
Eine Priesterin. Frau Robinson.
Große des Reichs, Hauptleute, Leibwächter, Krieger, Priester und Priesterinnen, Haidaren, Negernaben, gefangene Äthiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Äthiopien und Memphis zur Zeit der Pharaonen.
Vorkommende Tänze und Gruppierungen, arrangiert von Annetta Valbo, ausgeführt von dem gesamten Ballett-Ensemble.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspektor Schid.
Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspektor Raupp.
Bei Beginn der Oper werden die Türen geschlossen und erst nach Schluss derselben wieder geöffnet.

Nach dem 2. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Freitag, den 24. Januar 1902.

24. Vorstellung.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung M. Zola's von J. Schniger. Musik von Johann Strauß.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Januar d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Mauerstraße 16, „zum Rheinischen Hof“ dahier:
1 Divan, 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 40 Kistchen Cigarren u. dgl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 22. Januar 1902.

Bohröder,
Gerichtsvollzieher.

1261

Montag, den 3. Februar d. J., früh 10 Uhr, soll die Lieferung des Bedarfs an Petroleum, Holz, Seife, Soda, die Anfuhr der Steinkohlen, die Abfuhr von Müll und Asche und der Verkauf des ausgelagerten Bettstrohes für die hiesigen Garnisonanstalten für 1902 im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Rheinstrasse 47, öffentlich vergeben werden. Bedingungen liegen aus.

Garnisonverwaltung Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Hundertmarktschein, 1 Markstück, 1 Hundemantel, 1 Taschenuhr (Kuhler), 1 goldener Ohrring mit Email, seidenes Taschentuch, 1 Nickelbrille, 1 silbernes Kettenarmband, 1 dunkelbrauner Pelztragen, 1 goldene Damenuhr.
Zugelaufen: 2 Hunde.
Wiesbaden, den 21. Januar 1902.

Der Polizei-Präsident:
A. Prinz v. Ratibor.

Restaurant Göbel,

Friedrichstraße 23.

Heute Donnerstag Abend: 1237

Metzelsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Schweinefleisch, Bratwurst mit Kraut.

Morgens Donnerstag:

Metzelsuppe.

Heinr. Besier,

Friedrichstraße 27.



Restauration Rodensteiner.

Heute Donnerstag: Metzelsuppe.

Hierzu laden höflich ein.

W. Frohn.

Getragene Kleider,
Schuhwerk etc.

kauft und repariert.

Herrendiesel-Sohlen u. Fleck 2-2.30 Mk.,

Damendiesel- „ „ „ 1.50-1.80 „

Reparaturen sofort gut und billig.

P. Schneider, Schuhmacher,

Hochstraße 31, Ecke Michelsberg. 1257

Club Edelweiß.

Sonntag, 26. Januar, Nachmittags 4 Uhr, zur Nachfeier unserer carnavall. Sitzung: Große Humor. Unterhaltung und Ordnungsfest mit Tanz im Saale der Turnerschaft, Friedrichstraße 41, wozu freundlich einladet.
Der Vorstand.
Eintritt à Person 30 Pfg., alles Andere frei.
Die Veranstaltung findet bei Vier statt. 1247



Hurrah! se kommt, se kommt! Hurrah!

Samstag vor Faschnacht id se da!

Die Große Wiesbadener Jubiläums-

Brühbrunne-, Kaffeemehl-, warme

Brödcher- und Kreppelzeitung,

30. Jahrgang 30.

Zu haben in der Expedition und bei den folgenden Colonnen der Kreppelzeitungs-Schnellläufer. Fester Preis für Jedermann. 30 pro Nummer 20 Pfennig! Wer am will, der laßt, laßt, laßt! Sonst ist alles mit Rump und Stump verrotten und verfaßt.
Gegen Einzahlung von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt franco Zustellung nach allen Weltgegenden durch die Redaktion und Expedition Wilhelmstraße 50, Wiesbaden. 1110

J. Chr. Glöcklich.

Weinrestaurant „Rheingold“,

Helenenstrasse 29.

Saisonspeisen zu jeder Tageszeit. 78



frühesten Wärmes

giebt nicht mehr, seit Seccol existirt. 4246

Einfach — billig — Erfolg verblühend.

Dachpiz-Gesellschaft Klemann & Cie.

Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.

Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

HUSTEN

Brustbeschwerden, Catarrhe. Man gebrauche nur Apotheker Wagner's echten russischen Brustthee, Herba Polyg. avicularis. Seit Jahren mit größtem Erfolge angew. Viele Ateste. Cartons à 50 Pfg. und 1 Mk.
Zur Kräftigung nehme man Wagner's Osmotogenpastillen mit Kamenzug. Schlt. 1.50 Mk. à 4. Tannusapothek, Dr. J. Mayer.

Ein schöner, schott. Schäferhund, als Begleit- u. Wachhund, ist billig zu verkaufen.
Hals, Waldstr. 47. 1297

Silberne Hochzeit Die Eheleute Heinrich Gath feiern Samstag d. 25. d. Febr. d. silberne Hochzeit. Möchte ihnen auch die Feier d. gold. Hochzeit beschied. sein. Dies wünscht v. Herr. A. B. 1296

Für einen i. Mann wird in ein. Colonialwaaren- und Drogen-Engrosgeschäft oder DrogenDetailgeschäft eine

Volontärstelle

gesucht. Off. u. P. E. 1301 an den General-Anzeiger. 1292

Reinl. Arbeiter erh. Logis mit Kost. Hst. Mauerstraße 15, Eisenwerkstraße. 1249

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. Hellmündstr. 17, 3. 1250

Tüchtige Einlegerin

findet gegen guten Lohn dauernde Stellung.

1256

Carl Ritter,

Buchdruckerei.

Sedanstraße 15

2-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. 1260

Fachneuerung, complet, eleg., m. Kunstglas, mod., Kar. n. Wunsch, sof. d. u. Gar. f. sol. Handarb. Winterwerb, Febr. 19. 1259

14-15000 Mark

per April auszuliefern. Agenten verbeten. Off. u. P. P. 34 a. d. Exped. d. Bl. erbitten. 1253

Wiesstr. 27, 3 t., möbl. Zimmer, a. d. zu verm. 125

Fertige Schnitte



Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pfg. — Prospekt über Modenschnitte, Zuschneideweise etc. gratis. Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N 8



Jeh darf nur „Helbach's Boraxseifenpulver“ kaufen.

Alle Drucksachen

als:

Circulars Preislisen

Adress-Karten

Rechnungen Couverts etc.

Liefert schnell und billig

Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert.

Mauritiusstr. 8. Tel.-No. 199.

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstraße 12 u. 14,
Telephon Nr. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Schnelle Bedienung. 2096 Billigste Preise.

— Alle Wagen in Tausch. —

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

ist billiger als die gewöhnliche Kernseife, weil ein Paquet davon mehr Waschkraft besitzt, als drei Paquet billiger schlechter Seifenpulver, welches nur aus Soda u. scharfen Zusätzen besteht u. die Wäsche ruinirt.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

greift die Wäsche nicht an und die Hände der Wäscherin gehen nicht auf.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

ist billig, weil ein Paquet davon mehr Waschkraft besitzt, als drei Paquet billiger schlechter Seifenpulver, welches nur aus Soda u. scharfen Zusätzen besteht u. die Wäsche ruinirt.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

besitzt im Gegensatz zu billigen schlechten Terpentin- Seifenpulvern, welche meist kein Terpentin enthalten, einen garantierten Terpentingehalt.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentingehalt Osm, welches eine außerordentlich reinigende und bleichende Wirkung auf die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten anzugreifen und wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener Kernseife erklärt. Preis p. Paquet 15 Pfg. Ueberall erhältlich. Fabrikant: J. Gioth, Mainz.

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Roser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten beständig empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc. auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Liter, 3/4 Liter, 1 Liter, 2 Liter, 3 Liter, 4 Liter, 5 Liter, 6 Liter, 7 Liter, 8 Liter, 9 Liter, 10 Liter, 11 Liter, 12 Liter, 13 Liter, 14 Liter, 15 Liter, 16 Liter, 17 Liter, 18 Liter, 19 Liter, 20 Liter, 21 Liter, 22 Liter, 23 Liter, 24 Liter, 25 Liter, 26 Liter, 27 Liter, 28 Liter, 29 Liter, 30 Liter, 31 Liter, 32 Liter, 33 Liter, 34 Liter, 35 Liter, 36 Liter, 37 Liter, 38 Liter, 39 Liter, 40 Liter, 41 Liter, 42 Liter, 43 Liter, 44 Liter, 45 Liter, 46 Liter, 47 Liter, 48 Liter, 49 Liter, 50 Liter, 51 Liter, 52 Liter, 53 Liter, 54 Liter, 55 Liter, 56 Liter, 57 Liter, 58 Liter, 59 Liter, 60 Liter, 61 Liter, 62 Liter, 63 Liter, 64 Liter, 65 Liter, 66 Liter, 67 Liter, 68 Liter, 69 Liter, 70 Liter, 71 Liter, 72 Liter, 73 Liter, 74 Liter, 75 Liter, 76 Liter, 77 Liter, 78 Liter, 79 Liter, 80 Liter, 81 Liter, 82 Liter, 83 Liter, 84 Liter, 85 Liter, 86 Liter, 87 Liter, 88 Liter, 89 Liter, 90 Liter, 91 Liter, 92 Liter, 93 Liter, 94 Liter, 95 Liter, 96 Liter, 97 Liter, 98 Liter, 99 Liter, 100 Liter, 101 Liter, 102 Liter, 103 Liter, 104 Liter, 105 Liter, 106 Liter, 107 Liter, 108 Liter, 109 Liter, 110 Liter, 111 Liter, 112 Liter, 113 Liter, 114 Liter, 115 Liter, 116 Liter, 117 Liter, 118 Liter, 119 Liter, 120 Liter, 121 Liter, 122 Liter, 123 Liter, 124 Liter, 125 Liter, 126 Liter, 127 Liter, 128 Liter, 129 Liter, 130 Liter, 131 Liter, 132 Liter, 133 Liter, 134 Liter, 135 Liter, 136 Liter, 137 Liter, 138 Liter, 139 Liter, 140 Liter, 141 Liter, 142 Liter, 143 Liter, 144 Liter, 145 Liter, 146 Liter, 147 Liter, 148 Liter, 149 Liter, 150 Liter, 151 Liter, 152 Liter, 153 Liter, 154 Liter, 155 Liter, 156 Liter, 157 Liter, 158 Liter, 159 Liter, 160 Liter, 161 Liter, 162 Liter, 163 Liter, 164 Liter, 165 Liter, 166 Liter, 167 Liter, 168 Liter, 169 Liter, 170 Liter, 171 Liter, 172 Liter, 173 Liter, 174 Liter, 175 Liter, 176 Liter, 177 Liter, 178 Liter, 179 Liter, 180 Liter, 181 Liter, 182 Liter, 183 Liter, 184 Liter, 185 Liter, 186 Liter, 187 Liter, 188 Liter, 189 Liter, 190 Liter, 191 Liter, 192 Liter, 193 Liter, 194 Liter, 195 Liter, 196 Liter, 197 Liter, 198 Liter, 199 Liter, 200 Liter, 201 Liter, 202 Liter, 203 Liter, 204 Liter, 205 Liter, 206 Liter, 207 Liter, 208 Liter, 209 Liter, 210 Liter, 211 Liter, 212 Liter, 213 Liter, 214 Liter, 215 Liter, 216 Liter, 217 Liter, 218 Liter, 219 Liter, 220 Liter, 221 Liter, 222 Liter, 223 Liter, 224 Liter, 225 Liter, 226 Liter, 227 Liter, 228 Liter, 229 Liter, 230 Liter, 231 Liter, 232 Liter, 233 Liter, 234 Liter, 235 Liter, 236 Liter, 237 Liter, 238 Liter, 239 Liter, 240 Liter, 241 Liter, 242 Liter, 243 Liter, 244 Liter, 245 Liter, 246 Liter, 247 Liter, 248 Liter, 249 Liter, 250 Liter, 251 Liter, 252 Liter, 253 Liter, 254 Liter, 255 Liter, 256 Liter, 257 Liter, 258 Liter, 259 Liter, 260 Liter, 261 Liter, 262 Liter, 263 Liter, 264 Liter, 265 Liter, 266 Liter, 267 Liter, 268 Liter, 269 Liter, 270 Liter, 271 Liter, 272 Liter, 273 Liter, 274 Liter, 275 Liter, 276 Liter, 277 Liter, 278 Liter, 279 Liter, 280 Liter, 281 Liter, 282 Liter, 283 Liter, 284 Liter, 285 Liter, 286 Liter, 287 Liter, 288 Liter, 289 Liter, 290 Liter, 291 Liter, 292 Liter, 293 Liter, 294 Liter, 295 Liter, 296 Liter, 297 Liter, 298 Liter, 299 Liter, 300 Liter, 301 Liter, 302 Liter, 303 Liter, 304 Liter, 305 Liter, 306 Liter, 307 Liter, 308 Liter, 309 Liter, 310 Liter, 311 Liter, 312 Liter, 313 Liter, 314 Liter, 315 Liter, 316 Liter, 317 Liter, 318 Liter, 319 Liter, 320 Liter, 321 Liter, 322 Liter, 323 Liter, 324 Liter, 325 Liter, 326 Liter, 327 Liter, 328 Liter, 329 Liter, 330 Liter, 331 Liter, 332 Liter, 333 Liter, 334 Liter, 335 Liter, 336 Liter, 337 Liter, 338 Liter, 339 Liter, 340 Liter, 341 Liter, 342 Liter, 343 Liter, 344 Liter, 345 Liter, 346 Liter, 347 Liter, 348 Liter, 349 Liter, 350 Liter, 351 Liter, 352 Liter, 353 Liter, 354 Liter, 355 Liter, 356 Liter, 357 Liter, 358 Liter, 359 Liter, 360 Liter, 361 Liter, 362 Liter, 363 Liter, 364 Liter, 365 Liter, 366 Liter, 367 Liter, 368 Liter, 369 Liter, 370 Liter, 371 Liter, 372 Liter, 373 Liter, 374 Liter, 375 Liter, 376 Liter, 377 Liter, 378 Liter, 379 Liter, 380 Liter, 381 Liter, 382 Liter, 383 Liter, 384 Liter, 385 Liter, 386 Liter, 387 Liter, 388 Liter, 389 Liter, 390 Liter, 391 Liter, 392 Liter, 393 Liter, 394 Liter, 395 Liter, 396 Liter, 397 Liter, 398 Liter, 399 Liter, 400 Liter, 401 Liter, 402 Liter, 403 Liter, 404 Liter, 405 Liter, 406 Liter, 407 Liter, 408 Liter, 409 Liter, 410 Liter, 411 Liter, 412 Liter, 413 Liter, 414 Liter, 415 Liter, 416 Liter, 417 Liter, 418 Liter, 419 Liter, 420 Liter, 421 Liter, 422 Liter, 423 Liter, 424 Liter, 425 Liter, 426 Liter, 427 Liter, 428 Liter, 429 Liter, 430 Liter, 431 Liter, 432 Liter, 433 Liter, 434 Liter, 435 Liter, 436 Liter, 437 Liter, 438 Liter, 439 Liter, 440 Liter, 441 Liter, 442 Liter, 443 Liter, 444 Liter, 445 Liter, 446 Liter, 447 Liter, 448 Liter, 449 Liter, 450 Liter, 451 Liter, 452 Liter, 453 Liter, 454 Liter, 455 Liter, 456 Liter, 457 Liter, 458 Liter, 459 Liter, 460 Liter, 461 Liter, 462 Liter, 463 Liter, 464 Liter, 465 Liter, 466 Liter, 467 Liter, 468 Liter, 469 Liter, 470 Liter, 471 Liter, 472 Liter, 473 Liter, 474 Liter, 475 Liter, 476 Liter, 477 Liter, 478 Liter, 479 Liter, 480 Liter, 481 Liter, 482 Liter, 483 Liter, 484 Liter, 485 Liter, 486 Liter, 487 Liter, 488 Liter, 489 Liter, 490 Liter, 491 Liter, 492 Liter, 493 Liter, 494 Liter, 495 Liter, 496 Liter, 497 Liter, 498 Liter, 499 Liter, 500 Liter, 501 Liter, 502 Liter, 503 Liter, 504 Liter, 505 Liter, 506 Liter, 507 Liter, 508 Liter, 509 Liter, 510 Liter, 511 Liter, 512 Liter, 513 Liter, 514 Liter, 515 Liter, 516 Liter, 517 Liter, 518 Liter, 519 Liter, 520 Liter, 521 Liter, 522 Liter, 523 Liter, 524 Liter, 525 Liter, 526 Liter, 527 Liter, 528 Liter, 529 Liter, 530 Liter, 531 Liter, 532 Liter, 533 Liter, 534 Liter, 535 Liter, 536 Liter, 537 Liter, 538 Liter, 539 Liter, 540 Liter, 541 Liter, 542 Liter, 543 Liter, 544 Liter, 545 Liter, 546 Liter, 547 Liter, 548 Liter, 549 Liter, 550 Liter, 551 Liter, 552 Liter, 553 Liter, 554 Liter, 555 Liter, 556 Liter, 557 Liter, 558 Liter, 559 Liter, 560 Liter, 561 Liter, 562 Liter, 563 Liter, 564 Liter, 565 Liter, 566 Liter, 567 Liter, 568 Liter, 569 Liter, 570 Liter, 571 Liter, 572 Liter, 573 Liter, 574 Liter, 575 Liter, 576 Liter, 577 Liter, 578 Liter, 579 Liter, 580 Liter, 581 Liter, 582 Liter, 583 Liter, 584 Liter, 585 Liter, 586 Liter, 587 Liter, 588 Liter, 589 Liter, 590 Liter, 591 Liter, 592 Liter, 593 Liter, 594 Liter, 595 Liter, 596 Liter, 597 Liter, 598 Liter, 599 Liter, 600 Liter, 601 Liter, 602 Liter, 603 Liter, 604 Liter, 605 Liter, 606 Liter, 607 Liter, 608 Liter, 609 Liter, 610 Liter, 611 Liter, 612 Liter, 613 Liter, 614 Liter, 615 Liter, 616 Liter, 617 Liter, 618 Liter, 619 Liter, 620 Liter, 621 Liter, 622 Liter, 623 Liter, 624 Liter, 625 Liter, 626 Liter, 627 Liter, 628 Liter, 629 Liter, 630 Liter, 631 Liter, 632 Liter, 633 Liter, 634 Liter, 635 Liter, 636 Liter, 637 Liter, 638 Liter, 639 Liter, 640 Liter, 641 Liter, 642 Liter, 643 Liter, 644 Liter, 645 Liter, 646 Liter, 647 Liter, 648 Liter, 649 Liter, 650 Liter, 651 Liter, 652 Liter, 653 Liter, 654 Liter, 655 Liter, 656 Liter, 657 Liter, 658 Liter, 659 Liter, 660 Liter, 661 Liter, 662 Liter, 663 Liter, 664 Liter, 665 Liter, 666 Liter, 667 Liter, 668 Liter, 669 Liter, 670 Liter, 671 Liter, 672 Liter, 673 Liter, 674 Liter, 675 Liter, 676 Liter, 677 Liter, 678 Liter, 679 Liter, 680 Liter, 681 Liter, 682 Liter, 683 Liter, 684 Liter, 685 Liter, 686 Liter, 687 Liter, 688 Liter, 689 Liter, 690 Liter, 691 Liter, 692 Liter, 693 Liter, 694 Liter, 695 Liter, 696 Liter, 697 Liter, 698 Liter, 699 Liter, 700 Liter, 701 Liter, 702 Liter, 703 Liter, 704 Liter, 705 Liter, 706 Liter, 707 Liter, 708 Liter, 709 Liter, 710 Liter, 711 Liter, 712 Liter, 713 Liter, 714 Liter, 715 Liter, 716 Liter, 717 Liter, 718 Liter, 719 Liter, 720 Liter, 721 Liter, 722 Liter, 723 Liter, 724 Liter, 725 Liter, 726 Liter, 727 Liter, 728 Liter, 729 Liter, 730 Liter, 731 Liter, 732 Liter, 733 Liter, 734 Liter, 735 Liter, 736 Liter, 737 Liter, 738 Liter, 739 Liter, 740 Liter, 741 Liter, 742 Liter, 743 Liter, 744 Liter, 745 Liter, 746 Liter, 747 Liter, 748 Liter, 749 Liter, 750 Liter, 751 Liter, 752 Liter, 753 Liter, 754 Liter, 755 Liter, 756 Liter, 757 Liter, 758 Liter, 759 Liter, 760 Liter, 761 Liter, 762 Liter, 763 Liter, 764 Liter, 765 Liter, 766 Liter, 767 Liter, 768 Liter, 769 Liter, 770 Liter, 771 Liter, 772 Liter, 773 Liter, 774 Liter, 775 Liter, 776 Liter, 777 Liter, 778 Liter, 779 Liter, 780 Liter, 781 Liter, 782 Liter, 783 Liter, 784 Liter, 785 Liter, 786 Liter, 787 Liter, 788 Liter, 789 Liter, 790 Liter,

Letzte große Preis-Ermäßigung.

Da der große Schuhwaaren-Ausverkauf
Webergasse 37, Ecke Saalgasse,

nur noch einige Wochen dauert, werden fast sämtliche Waaren zum **Selbstkostenpreis** abgegeben. Artikel, welche nicht mehr in allen Nummern vorrätzig, werden **zur Hälfte**, theilweise sogar zum **3. Theil des Selbstkostenpreises** verkauft.

Die im Schaufenster am Eingange zur „Stadt Frankfurt“ ausgestellten Schuhe und Stiefel verkaufe, ohne Rücksicht auf ihren früheren Werth, jedes Paar zu 3 Mk.

Es bietet sich hier Gelegenheit, solide Schuhwaaren thatsächlich zu Spottpreisen zu erlangen.

 Der jetzt gegründete Wiesbadener Kohlen-Consum

beehrt sich dem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebnste Mittheilung zu machen, daß derselbe nicht allein die **anerkannt besten Qualitäten** führen, sondern auch, um den größt möglichen Umsatz zu erzielen, die **billigsten Consum-Kaffapreise** notiren wird. Die Bedienung wird eine ebenso prompte wie zuvorkommende sein und den Wünschen der Consumenten in allen Theilen und in jeder Weise Rechnung getragen werden. Auf Wunsch stehen detaillirte Preislisten mit genauer Angabe der liefernden Zechen gerne zur Verfügung und ladet zu einem Probeauftrag höflichst ein.

Der Wiesbadener Kohlen-Consum, Schillerplatz 1.

Geschäftsstunden: 8 $\frac{1}{2}$ –12 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ –6 $\frac{1}{2}$.

Heinr. J. Mulder.

926

Herrnsprecher 2557.



Carneval-Artikel!

Großartige Neuheiten
in
Masken und Kopfbedeckungen,
reiche Auswahl in
Gold- und Silberbesätzen,
sowie
Colliers, Sternen und Steinen,
Chinesische Fächer u. Schirme,
Cottillonorden,
Knallbonbons,
Früchte aller Art
mit Wägen u. Scherzartikeln.

Wilh. Hammann,

Bärenstr. 2, Ecke Häfnergasse.
Bitte gefl. um Beachtung meiner
Schaufenster. 000



Streng reell!
Möbel jeglicher Art,
complete Betten
liefert frachtfrei direct an
Privats ohne Zwischenhändler
reell und billig große leistungsfähige auswärtige (süd-
deutsche)
Möbelfabrik
unter coulantesten Beding-
ungen und strengster Dis-
kretion auf monatliche oder
vierteljährliche Ratenzahl-
ungen ohne Erhöhung des
wirklich reellen Preises. Lang-
jährige Garantie für solid
Ausführung. Offerten unter
H. 3234 D. an die Exped.
d. Bl. erbeten. 823/57

Bei Husten
und Heiserkeit benutze nur
Kropps Tinktur (reiner)
Vorzüglich b. Stimmhusten d. Kinder
echt a. H. M. 1.— bei
Apotheker **Otto Siebert, Marktstr.**
Welltrichdrogerie Fritz Barastein
Welltrichstraße, Adlerdrogerie Fritz
Barastein, Moritzstr., Centraldrog.
W. Schild, Friedrichstraße und
Michaelstraße 23. 778/24

Codes=Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Mittheilung, daß mein lieber Mann, unser
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel nach langen
schweren Leiden am Dienstag Abend 7½ Uhr
sanft verschieden ist.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Ch. Dieterle,
Schlosser.

Beerbigung am Freitag Mittag 2 Uhr vom
Leichenhause des alten Friedhofes aus. 1244

Sarg-Magazin
Philipp Kilb, Römerberg 6,
empfiehlt sein großes Lager aller Art
Holz- und Metallfärge, sowie complete
Ausstattungen
zu billigen Preisen. 1018

Naumannia
Seife
mit dem 
Beste Seife
nah und fern!

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
61. Aufl. Mitt. Abthl. Preis
8 Mark. Lese es jeder, der aus
den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin
in Leipzig, Neumarkt
124, sowie durch jede Buch-
handlung.

Monig.
 In Tafelhonig, garantiert rein,
 à Pfd. 65 Pfg. In Bienenhonig,
 garantiert rein, à Pfd. 60 Pfg.
 In Speisehonig, dem rein, à Pfd.
 45 Pfg. **C. F. W. Schwanke,**
 Wiesbaden, Lebensmittel- und
 Weinconsumtionsgeschäft, Telefon 414,
 Schwalbacherstraße 49, gegenüber
 Emmer- u. Platterstraße. 954

Versteigerung
von landwirthschaftlichen Ge-
räthen &c.

Donnerstag, den 23. Januar er., Vormittags
9 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigere ich im Auftrage des Landwirths
Ph. A. Schmidt hier wegen Geschäftsaufgabe im
Hause Morisstraße 5 nachverzeichnete Gegenstände, als:
5 Wagen, 1 Schneppflarren, 1 Federwagen
versch. Pflüge, Eggen, Grubben, 1 Dünger-
streuer, 1 Pferderechen, 1 Saaf'sche Sä-
maschine, Ernteleitern, 2 Dickwurzmühlen,
1 Aepelmühle, 4 vollst. Pferdegeschirre,
Karren- und Wagensättel, Ketten, eiserne
Bettstellen, 1 Puzmühle, eine große
Parthie altes Eisen und dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

„Obige Gegenstände können vom 20.
Januar er. an jederzeit besichtigt werden.“
Wiesbaden, den 11. Januar 1902. 684

Eifert,
Gerichtsbollzieher.

MAGGI'S KREUZ & STERN **GEMÜSE-u. KRAFT-**
Suppen  **à 10^{ct}**
sind die besten! Stets frisch vorrätig bei
998/153 **Fr. Weber, Kaiser Friedrich-Ring.**



Carneval 1902

Telephon
199 . . .



Carnevals= Druckhachen

. . von der einfachsten bis
zur elegantesten Ausführung

liefert
die . .





**Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers**
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Druckereicomptoir:
**Mauritiusstr.
No. 8.**

Villa Uhlendorfer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Villa mit 15 Zimmern für Pensionatzwecke mit 15-20,000 M.
 Villa Blumenstraße mit 12 Zimmern sofort veräußert durch
 Villa Frankfurterstraße mit 16 Zimmern, großer alter Garten, für
 120,000 M. zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Villa Leberberg, 15 Räume, großer Garten sofort zu verkaufen.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Villa in Etzville à 45,000 M. zu verkaufen oder gegen
 Etagenhaus zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Villa Sonnenbergerstraße mit 12 Zimmern, mit und ohne Möbel,
 zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Villa Alwinstraße mit 11 Zimmern, 23 Ruten Garten, preis-
 wert zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Hochrentables neues Haus, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, mit
 2 bis 4 Zimmerwohnungen, in der Etage circa 3000 M. Ueber-
 schuß, bei 12-15,000 M. Anzahlung veräußert.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Villa Gangstraße mit 9 Zimmern unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 5-Zimmerhaus Herderstraße, 6200 M. Mietheinnahme, für
 96,000 M. zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Etagenhaus, Herrngartenstraße mit 6 Zimmerwohnungen,
 5650 M. Mietheinnahme, Verkaufspreis 100,000 M. Rührer
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Haus Roonstraße mit Thorfahrt, 11 Wohnungen, preiswert ver-
 käuflich. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Rentables Haus Frankfurterstraße mit zweimal 3-Zimmer-Woh-
 nungen, bei 8-10,000 M. Anzahlung zu verkaufen.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Neues rentables Haus mit 4- und 5-Zimmer-Wohnungen in
 der Etage, der Kuegel entsprechend, vertritt eine 5-Zimmer-
 Wohnung frei und 1000 M. Ueberfluß, ist zu verkaufen.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Haus in Mitten der Stadt, zum Abbruch zu verkaufen oder zu
 verkaufen. Näheres A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Oefelshaus mit zweimal 3-Zimmerwohnungen im Stod für
 75,000 M. zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Haus Kuegel mit 2 Etagen für 165,000 M. bei 15-22,000 M.
 Anzahlung zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Haus mit 3-Zimmer-Wohnungen, Stallungen für 3 Pferde, nahe
 Emserstraße, für den festen Preis von 70,000 M. feil.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Etagenhaus Adelsheidstraße mit 7-Zimmerwohnungen, 6700 M.
 Mietheinnahme, ist zum Preise von 128,000 M. zu verkaufen.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Etagenhaus mit 4-Zimmerwohnungen, nahe der Rheinstraße,
 preiswert zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Haus Friedrichstraße mit Bauplatz unter guten Bedingungen zu
 verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Etagenhaus Drantenstraße mit 5-Zimmerwohnungen für
 65,000 M. feil. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Haus mit Stallung für 6 Pferde, 11 Wohnungen sofort ver-
 käuflich. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Geschäftshaus Bleichstraße mit Thorfahrt, gr. Werkstatt und
 Laden, frequente Lage, unter günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Neues Haus mit 4-Zimmerwohnungen, mit geringer Anzahlung
 für 44,000 M. zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Etagenhaus Drantenstraße, mit Thorfahrt, Wein Keller, großem
 Hof, ist sofort veräußert. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Rentables Etagenhaus mit Kottagender Metzgerei ist bei 6-8000
 Mark Anzahlung für 96,000 M. feil.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 A. Haus nahe Gangstraße ist für den festen Preis von 89,000
 Mark bei 4-5000 M. Anzahlung zu ver-
 kaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Etagenhaus Rheinstraße mit großem Garten sofort veräußert.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Neues Haus, mit allem Comfort der Kuegel ausgestattet, mit
 7700 M. Mietheinnahme, für 135,000 M. zu ver-
 kaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Rentables Haus Rheinstraße unter guten Bedingungen zu ver-
 kaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Neues Etagenhaus an der Ringstraße mit 6 Zimmerwoh-
 nungen preiswert zu ver-
 kaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Haus Drantenstraße mit 4- und 5 Zimmerwohnungen, mit 6 bis
 8000 M. Anzahlung zu verkaufen.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Haus Adelsheidstraße zu ver- oder zu verkaufen.
 Näheres A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Haus zum Abbruch Kirchstraße unter günstigen Bedingungen zu
 ver-
 kaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Rentables Haus, Doppelhaus, gegen Bauplatz zu verkaufen.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Grundstück Gemarkung Bierstadt, circa 1 1/2 Morgen, gegen
 Etagenhaus in Wiesbaden zu verkaufen.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Landhaus, Haltestelle der Elektrischen Bahn, für 28,000 M. zu
 ver-
 kaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Haus Weidenstraße, 3 Zimmerwohnungen und Stallung, preis-
 wert feil. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Kleines Haus inmitten der Stadt zu ver- oder zu verkaufen.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Etagenhaus im Weiden zu ver- oder zu verkaufen.
 A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Neues Haus (Adl. Stadtseite) mit 3 und 4 Zimmerwohnungen
 zu ver-
 kaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.
 Neues Etagenhaus mit Thorfahrt und Werkstatt, (Adl. Stadt-
 seite), preiswert zu ver-
 kaufen. A. R. Dörner, Friedrichstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
 plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. m.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmern u. Zubehör sowie Stall,
 Remise, Kuchenterrasse m. über 3 Morgen groß Park, welcher
 sich auch vorzüglich f. Bauplätze eignet, für 160 000 M. zu
 verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
 Eine prachtvolle Spalierobst-Plantage, 4 1/2 Morgen Land,
 5500 sechsjährige Bäume, neues Wohnhaus sammt Wirtschaft-
 gebäude u. s. w. für 110 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
 Ein noch neues schönes Haus, wo Käufer eine 3-Zimmer-
 Wohnung vollständig frei hat, für 52 000 M. z. ver- durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
 Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der
 Emserstraße, wo Käufer Reinüberflüsse v. 820 u. 950 M. hat,
 zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
 Eine schöne Villa, Bachmerstraße, 10 Zimmer u. Zubehör m.
 Garten, anderer Unternehmungen halber f. 60 000 M. z. ver-
 kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
 Ein noch neues Haus mit gut. Weinreife in Bad
 Kissingen Reantbeit halber für 130 000 M. z. ver- oder für
 eine herrliche Pensionats-Villa zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
 Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit
 50 Ruten Garten für 120 000 M. sowie eine Villa, Emser-
 strasse mit Garten für 64 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
 Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Baldes u. Halte-
 stelle der elektr. Bahn, mit 3 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer
 sammt Zubehör a. 45 Ruten, Garten, für 40 000 M. z. ver- durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
 Ein schönes mit allem Comfort ausgestattetes Haus, Dop-
 pelhaus, mit 4 Wohnungen à 6 Zimmer u. Zubehör, sammt
 großem Garten für 107 000 M. sowie ein neues mit allem
 Comfort ausgest. Haus, Kaiser Friedrichstr., mit 4 u. 5 Zim-
 mern, wo Käufer eine 5 Zim.-Wohnung vollst. frei hat
 für 165 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
 Eine Anzahl rentabler Geschäft- u. Etagenhäuser,
 sowie Pension- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten
 Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Otto Jacob, Agentur, Wiesbaden, Karlstraße 3, bietet zum Verkaufe:

Neues Haus im Westen, 3 u. 4-Zimmerwohnungen, Miet-
 einnahme 9,500 M. Lage u. Preis 150,000 M., es verbleibt
 nach Abzug von ca. 1000 M. jähr. Unkosten noch 2000 M.
 reiner Ueberfluß.

Neues Haus im Südwest, 5-Zimmerwohnungen, elegante
 Einrichtung, kleines Object, rentiert über 6000 M.

Etagenhaus im Süden, mit 11 Colonial-Geschäft, Preis 150,000
 M. Rente ca. 9000 M.

Haus in Nicolastraße, 6 u. 7-Zimmer-Etagen. Preis
 145,000 M. Rente 7,400 M. Hypoth. niedriger Zinsfuß.

Haus Adelsheidstr., 8-Zimmer-Etagen, große eleg. Räume,
 Preis 160,000 M. Rente 8000 M. Veranlagung lange Jahre
 fest zu 3 1/2 p. M. Kuegel verteilbar.

Einiges Haus in Friedrichstraße, sehr geeignet für Arzt
 oder Anwalt, 10-Zimmer-Etagen. Preis 275,000 M. Das
 Haus läßt sich hochrentabel machen.

Viele hochrentable Häuser mit und ohne Läden, Werk-
 stätten, Kellereien und Lagerstätten im Centrum, sowie in
 allen Stadtlagen stets zum Verkaufe an Hand.

Otto Jacob, Agentur, Wiesbaden, Karlstraße 3, sucht zum Ankauf oder Tausch.

Rentables Haus, gleichviel welcher Lage, in Tausch gegen
 billige schuldenfreie Weder und 10-12,000 M. baare Zuzahlung.
 Desgl. gesucht rentables Haus gegen diverse Villenbauplätze
 und baare Zuzahlung.

Desgl. gesucht rentables Haus, gleichviel welcher Lage, gegen
 altes Haus in der Stadt und größerer baarer Zuzahlung.

Desgl. gesucht kleine Villa am Rhein gegen größere, herrliche
 rentable Etagenvilla in erster Lage.

Gesucht diverse Villen und Häuser zum Umbau.

Otto Jacob, Wiesbaden,
 Agentur, Karlstraße 3, I. 686

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Am Donnerstag den 23. Januar, Abends 9 Uhr präzis,
 im Gartensaal des Restaurant „Friedrichshof“:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Dr. Hugo Grothe aus München:

Deutsche Kulturarbeit in Kleinasien.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 Pfa., reservierter Platz M. 1.

Meine

Masken-Verleih-Anstalt

besteht sich dieses Jahr in meiner Wohnung Graben-
 strasse 2. Etage der Markstr. Elegante Herren- und
 Damen-Masken-Costüme, sowie Dominos in größter Aus-
 wahl billig zu verleihen und zu verkaufen. 886

Hochachtungsvoll Heinrich Brademann.

Israelitische Cultussteuer.

Einzahlungstermin für die letzte Rate pro 1901/1902:

20.-30. Januar 1902,
 Vormittags 8 1/2-11 Uhr.

Baßungen durch Postanweisung wolle man das Beleggeld beifügen.
 Israelitische Cultuskasse.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Samstag, den 25. Januar, Abends
 8 Uhr findet im

Römersaale
 (Dohheimerstr.)

Großer

Maskenball

mit Preisvertheilung statt.

Tanzordnung: Herr Tanzlehrer Deller.

Eintrittspreis für Masken 1 M., sowie für Herren Nicht-
 masken 1 M., eine Dame frei, jede weitere Dame an der Kasse 50 Pfa.
 Karten sind zu haben bei den Herren Schilder, Viktualien-Handlung,
 Dohrstr. 50, Engelmann, Cigarrenhandlung, Bahnhofstr. 4, Kleber,
 Papeterie, Ede Quers, Treidler, Maskengeschäft, Gold-
 gasse, Stassen, Cigarrenhandlung, Wehrstr. 5, Restaurant Gold-
 mann, Wehrstr. 12, sowie Abends an der Kasse. Zu unserem seit
 Jahren beliebten Maskenball laden wir zu recht zahlreichem Besuche ein.
 Der Vorstand.

NB Preismasken müssen spätestens um 10 1/2 Uhr anwesend sein.
 Die Maskensterner sind sichtbar zu tragen. 1061

Gesangverein Wiesbadener Männer-Club

Unsere einzige große

Gala-Damen-Sitzung

mit darauffolgendem Ball

findet Sonntag, den 26. Januar, Abends präzis 8 Uhr 11 Min.
 beginnend, in den nördlich decorierten und festlich erleuchteten Sälen des
 Turnerheims, Hellmündstraße, und zwar bei einem vorzüglichen Glas
 Bier statt. Wir laden zu der allgemein beliebten Veranstaltung höflich ein.
 Der Eintrittspreis beträgt für Nichtmitglieder nur 60 Pfa. pro
 Person, inbegriffen carmenal. Abgehen und Wieder.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bis Sonntag Mittag 2 Uhr
 erhältlich bei unseren Mitgliedern, Herren W. Balzer, Erlenstr. 15,
 J. Fahr, Goldgasse 12, J. Ehr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, G. Gräber,
 Goldgasse 17, Fr. Henrich, Bleichstr. 24, A. Ketschert, Hausbrunnen-
 strasse 10, Fr. Müller, Bleichstr. 6, C. F. Philippi, Friedrichstr. 38,
 Aug. Preußner, Marktstr. 13, H. Ruffa, Gerichstr. 3, W. Schulz,
 Spiegelgasse 8, B. Uebas, Schwalbacherstr. 11, Gebr. Weiher, Bahnhof-
 strasse 10, und H. Wiemer, Adelsheidstr. 20.

Saals und Kassenöffnung 7 Uhr.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Das nördliche Comité.

Der große Maskenball unseres Vereins findet, wie alljährlich,
 am Fastnacht-Sonntag (9. Febr.) im Römer-Saal statt. 1150

Billigste Gelegenheit.

Gänzlicher Schuhwaren-Ausverkauf

Wegen Aufgabe

meines Geschäftes verkaufe alle auf Lager befindlichen
 Schuhwaren zu und unter Fabrikpreisen.

Größtes Lager in

Herren-, Damen-, Kinder-Stiefeln u. Schuhen

in Chevreau, Bor-Kalf und Kalbleder,
 rindlederne Arbeit, Knie-, Halbsteifeln und
 Laufschiuhe.

Schuhlager Joseph Leisse,

Kleine Kirchstraße 3,
 neben dem Gasthaus „Zum Erdbeerg“. 890

Vögel

jeder Art

erhalten Sie

bei besser Grundbeit, schönem Gefieder
 und höchster Gelangleistung bei steter Zu-
 wendung meiner

Original-
 Futtermischungen

für Vögel u. Insectenresser. — Vieles caprot u. höchst präpariert

Niederl. von Spratt's Patent-Hundekuchen

Samenhandlg. Joh. Georg Mollath

(Zugl. Reich. Benemann)

7. Mauritiusplatz 7. 2019

Spedition u. Möbeltransport.

Aufbewahrung u.

Weiterbeförderung

Bahnamtliches

Reisefuhrwerk.

Post-
 Omnibus nach

Kiedrich:

Vorm. 9.30, Nachm. 6.30.

Zurück:

Vorm. 10.15, Nachm. 7.15.

Extrafahrten nach Wunsch.

Wieserputzmaschinen

repariert schnell und billig
 Ph. Krämer,
 Webergasse 3 Hof rechts, zum Ritter 1098

Wiener Masken-Leihanstalt wieder eingetroffen Wilhelm-
 strasse 10, Tals Hohenzollern.
 Empfehlen für Damen u. Herren einfache und elegante Dominos,
 Costüme, Orden, Masken, Theaters und Carnevalschemum,
 zum Verkauf und Verleihen, in großer Auswahl. Hochachtungsvoll
 Madame Emilie Rehak

60 Stück Kanarienhähne

von 8 Mark an in allen Preislagen. Stamm mit gold.
 Medaille u. wiederh. mit 1. Preisen prämiert. 8967

Ph. Jechner, Albrechtstr. 8.

Achtung!

Für Brauerei oder Weinhandlung.

Gasthaus

mittlen der Stadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten
 unter W. D. 118 an die Expedition d. Bl. 1184

Achtung!

Wieserputzmaschinen repariert schnell und billig

Ph. Krämer,

Webergasse 3, Hof rechts.

An- und Verkauf von neuen u. gebrauchten Maschinen. 1071

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Schöne 2-Zimmer-Wohnung z. 1. Febr. von jung. Ehepaar gesucht. Best. Offert. u. A. G. 809 a. d. Exped. d. Bl. erb. 817

Sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung z. 1. Febr. von jung. Ehepaar gesucht. Best. Offert. u. A. G. 809 a. d. Exped. d. Bl. erb. 817

Wohnungs-Gesuch vier Zimmer in feiner, sonniger Lage für Familie (2 Personen) bis 1200 Mark. Offerten unter Chiffre R. S. 1188 an d. Exped. d. Bl. 1193

Wohnungs-Gesuch vier Zimmer in feiner, sonniger Lage für Familie (2 Personen) bis 1200 Mark. Offerten unter Chiffre R. S. 1188 an d. Exped. d. Bl. 1193

Vermietungen.

7 Zimmer.

Wohnungen.

In meinem Neubau **Adelheidstr. 101** sind hochherrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 7-Zimmer-Etagen, 3 Balkonen, mit allem Comfort, der Neuzeit entsprechend, nach zwei großen Manfarden, 2 Kellern (2 Stiegenhäuser), 2 Kiosken, schön. Garten, zu verm. Näb. daselbst. 997

Kaiser-Friedrich-Ring 34

in die 1. und 2. Etage, 7 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. April zu verm. Näb. daselbst od. Schwalbacherstr. 59. 1. 1239

5 Zimmer.

Bahnhofstraße 6,

1. Et. in Wohnung von 5 Zim., Bad und Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Näb. daselbst od. Schwalbacherstr. 59. 1. 1241

Geisbergstr. 5,

2. Etage 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per April od. sofort zu vermieten. 1196

Für 1100 Mk. jährlich

schöne Villenwohnung, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon und Zubehör, schöner Garten. Herrliche gesunde Luft. Schönste Aussicht. Näheres Bier, Badstr. Höhe 12. 1202

4 Zimmer

Herderstraße 13, 2 Treppen hoch, in eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe hoch. 755

Schwalbacherstr. 14

4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. bei Reumann, Barterre. 1174

3 Zimmer.

Mauritiusstraße 7, 1. Etg. 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näb. im Laden, Lederhandlung. 582

Herrsch. 3-Zimmer-Wohnung, nächst d. Kaiser-Friedr.-Ring, mit reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näb. R. Münzner, verl. Reichstr. 23. 733

2 Zimmer.

Wiesbacherstr. 19 sind zwei Dachzimmer mit Stallung sofort zu vermieten. 1055

2 Zimmer und Küche per 1. Februar zu verm. 1214

2 Zimmer, 5, 1 St. b.

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Manfarden nebst Zubehör, zu vermieten. Badstr. 67. 1203

Eine 2-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubeh. in ruhiger Lage von stillen Mietern mit einem alt. Kinde für 1. März od. 1. April gef. Offert. m. Preisang. unt. H. B. 1000 an die Exped. d. Bl. erbieten. 1229

Mobilierte Zimmer.

3 Treppenstr. 40, möbl. Manf. sof. zu verm. Näb. 2 St. r. 9930

2 reizende Arbeiter erhalten Kost u. Logis Reichstr. 17, 3. Etage bei A. Feber. 548

Schön möbl. Zimmer m. 2 Betten an anst. J. Leute zu verm. Reichstr. 17, 2 St. 1201

1. jun. Leute erh. ich. Logis Reichstr. 33, 2. St. links. 1160

Möbl. Zimmer billig auf gleich zu verm. Dohrheimerstr. 26, 2. Etage rechts. 1081

Friedrichstr. 14, Part.-Zim., gr., für Lager, Wohnung, Werkstatte zu vermieten bei Zinf. 849

Möbl. Zimmer zu verm. an e. Herrn a. Gräul., monatlich 15 Mk. Herderstr. 33, 1. St. l. 1096

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. m. od. ohne Pension Herderstr. 8, 1 l. 1169

Ein reiz. Geschäftsmann kann sich Logis erh. m. g. Bürgerl. Kost Reichstr. 11. 1103

Mauritiusstr. 8, 2 l., schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 706

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näb. Römerberg 23, 1 St. 8786

Möbl. Zimmer zu vermieten Römerberg 23, 1 St. 2000

Schulgaße 17, 2 r., Ede-Rückg. 1 einf. möbl. Manf. u. 1 möbl. Zim. m. 2 Betten a. 2 bef. J. Leute m. Kost zu verm. 1190

Schwalbacherstr. 37 ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Näb. 3 St. 703

Schwalbacherstr. 71, 2. St. febl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 1088

Möbl. Zimmer zu vermieten Sedanstraße 5, 1 St. 1024

Walramstr. 9, 3. l., kann ein anst. Arbeiter Teil an einem Zimmer haben. 0000

Wiesbacherstr. 3, 1 St. l., erhalten junge reizliche Leute Kost und Logis. 360

Wiesbacherstr. 14, 2. St. erh. ein anst. J. Mann Logis m. Kost. 1232

Parteezimmer an alleinst. Frau geg. Berrichtung v. Hausarb. zu verm. Näb. Hofstr. 3, 1. 1231

Hofstraße 13 (Blücherplatz) möbliertes Zimmer zu vermieten. 978

Läden.

Ein schöner Laden in Radesheim mit vollständiger Badeeinrichtung, in bester Geschäftslage, passend für jedes Geschäft, ist preiswerth sofort oder später zu vermieten. Offert. unt. K. P. 318 an Haasenstein & Vogler A. G., Frankfurt a. M. 864/99

Werkstätten etc.

Herderstr. 26 Werkstatt oder Lageraum, f. hell, ca. 190 Qm.-Mtr., groß, ev. mit Stallung, gr. Hofraum, sof. o. spät. z. verm. 587

Kaiser-Friedrich-Ring 13

herrschaftliche Stallung für drei Pferde nebst Wagenremise, Futterboden und Burschenzimmer zu vermieten. Näb. daselbst od. Schwalbacherstr. 59. 1. 1240

Roosstraße 22,

Hinterh. Part., sind schöne helle Logerräume, ca. 90 Qm.-Mtr., ein darunter befindl. Keller, ca. 45 Qm.-Mtr., alles mit Gas- und Wasserleitung (Erdgas), ev. auch 3-Zimmer-Wohn. p. sofort, 1. April, oder später zu verm. Näb. Vorderh. Part., bei Schmidt. 1206

Reiz. Etagenhaus m. Thorfahrt und groß. Werkstätten, gegen Grundstück, an Dohrheimer- oder Schiersteinerstr. belegen, z. tauschen gef. Agenten werden. Offert. u. R. M. 795 an die Exped. d. Bl. 729

Kapital.

35-40,000 Mk. von la Zins-zahler (an erster Stelle) z. Ausbau eines Grundstücks v. 300 Qm.-Mtr. in Mainz gef. Offert. unt. K. O. 51 an die Expedition des Wiesb. General-Anzeigers. 782

Darlehen gegen ratenweise Rückzahlung vermittelt

B. Kora, Währungs- u. G. Reiseposts beifügen. 4220

Eine Partie gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Kopfflein p. Hafer zu kaufen gesucht. Offert. unt. E. D. 4357 an die Exped. d. Bl. erb. 4357

Für Antiker od. Waidgerel-

Definger. Kl. sch. Haus mit Hof, Stallung u. Garten billig veräußert event. per 1. April vermietbar. Max Pfeiffer, Feldstr. 27, 1. l. 832

Theilhaber

zur Ausbeutung eines wichtigen Patents mit vorläufig N. Einlage gesucht. Off. unter A. 1168 an die Exped. 1163

Wer

beihilft sich zur Uebernahme eines Biegelei mit Ringofenbetrieb in Wiesbaden. Anfrage unter W. B. 2673 an Exp. 29.

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstraße 3, neben der Waldhalle.

5. Künste Reise durch die malerische Schweiz.

Das Berner Oberland.

Täglich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2-10 Uhr, Eintritt 30 Pfg. Schüler 15 Pfg. Abonnement.

Berühm. Kartendenterin

Seerodenstr. 9, 2. Hb. 2 St. 118

Junge Dame sucht 100 Mk. zu leihen. Offert. u. B. B. 1158 an die Exp. 1164

Umzüge u. Möbeltransporte m. Rolle u. Möbelwagen w. am billigsten und zuverlässigst befohrt. H. Bernhardt, Dohrheimerstr. 47. 1172

Für Schuhmacher.

fertige aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Maschinarbeit innerhalb 6 Stunden. **Johann Blomer,** Schätzelstr. 11, Reg. 1. 1170

Papier u. Bücher z. Einkauf, sowie alte Teppiche laßt **Fuchs** Adlerstraße 15 Erb. Bei Bestellung u. b. Post, komme ins Haus 236

Beständiges Müllerbrot,

Korn 35, Mittel 37, Weiz 40 Pfg., sowie alle Colonialwaren und Weine billigst.

C.F.W. Schwanke, Wiesbaden Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft Schwalbacherstr. 49, gegenüber. Eulens- u. Platterstr. Telef. 414 845

Trauringe

liefern zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19. Schmeckloles Chlofchlecken gratis

Französisch gemischtes Obst per Pfd. 35 Pfg.

Gardinen per Pfd. 30 Pfg.

im **Altstadt-Consum,** Mehrgasse Nr. 31. 964

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt

Nadebeuler Lilienmilch-Seife

von **Bergmann u. Co.,** Nadebeuler-Deeoden. Schutzmarke: **Stechenpferd.** 4 St. 50 Pfg. Kronen-Apothek. Gerichthofstr. 24, bei: A. Verling, Georg Gerlach, Bernh. Rolle, Joh. B. Wilms, Drog. Sanitas. P. & D. Seligmann, Otto Siebert, Drog. Rob. Sauter, Drog., G. W. Boths. 7380

Frauringe

8, 14, 18 karat. **GOLD**

jed. Schwere stets vorrätig

Friedrich Seelbach Uhren, Goldwaren und Optische Artikel Eigene Reparaturwerkstätte 4 Faulbrunnenstr. 4

Brankmanns Hühneraugensalbe

entfernt schnell u. sicher in einigen Tagen jedes Hühnerauge und Hornhaut. Zu haben bei: 369/90 G. Schneider, Mauritiusstraße Damen-Aufnahme jeder Zeit unt. strengl. Diskr. bei Hebamme R. Moudron, Walramstr. 19, 2. 617

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für die Arbeit. Hiermit ist die 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Tücht. Schriftf. u. Buchf. sofort Stellung. Off. u. A. W. 68 an die Exped. d. Bl. erb. 689

Jemand

in allen Zweigen des Haushaltes durchaus tüchtig, sucht für einige Stunden des Nachmittags Beschäftigung. Näb. in d. Exped. d. Blattes. 9506

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Gesucht ein braver, leicht arbeitender Bursche für leichte Arbeit 1119 Walramstraße 29, 5. 1.

Ein Fuhrknecht

gesucht. August Ott, Schiersteinerstraße. 630

Reisende

für Kreide-Portraits verl. **Max Hirsch,** Frankfurt a. M., Longstraße 8. 867/39

Lehrling für das Comptoir einer Colonialwarengroßhandlung gesucht. Offert. unt. G. W. 1236 an die Exped. d. Bl. 1236

Ein Schreinerlehrling gesucht. Reichstr. 45. 1210

Lohnnachweisungen

f. die Unfall-Versicherungsgesellschaften. Bücherbelegen, Bucherabschluss sowie alle sonstigen Arbeiten dieser Art befohrt tücht. Kaufmann pünktlich. Offert. unt. K. 164 an die Exp. d. Bl. 64

Stellung suchende wollen die „St. Balanzepost“ in Frankfurt a. M. verlangen. 481/6

Braver Junge,

der die Gärtnerei erlernen will, gegen Vergütung gesucht bei **W. Böller,** Gärtnere, 808 Bachmayerstr. 2a. 1192

Mädchenheim und Pension,

Sedanplatz 3, 1. Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 1031 P. Geiger, Diakon.

Berein für unentgeltliche Arbeitsnachweis

im Rathhaus. - Tel. 2377

ausführliche Berufsberatung

Abteilung für Männer Arbeit finden:

Buchbinder, Feileure, Küfer, Schneider, Wagner, Fuhrknecht

Arbeit finden

Herrsch. Gärtnere, Küfer, Maler - Anstreicher, Sattler, Schlosser, Monteur, Maschinist - Feiler, Schreiner, Schuhmacher, Tapezierer, Bureauchef, Bureauchef, Hausknecht, Herrsch. Gärtnere, Hausknecht, Einflässer, Klempner, Herrsch. Gärtnere, Tagelöhner, Krankenwärter, Bademeister, Rastauer

Weibliche Personen.

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Wilsberg 28 1072

Philipp Theis.

Braves, junges Mädchen l. e. Dame gef. Schwalbacherstr. 22, 1. St. 807

Empfehle mich in allen Art, farbige Herren- und Frauenkleider 50 Pfg., weiße Frauenk. von 60 Pfg. an. Näb. Walramstr. 9, 1. St. 1100

Fehrmädchen u. gütst. Beding. f. gleich o. später sucht 1176 **Franz Schirg,** Webergasse 1. Für sogleich eine

Putzfrau

gesucht. **Melior Delios,** Reichstr. 14. 1219

Suche tücht. Mädchen, das gut kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. Wilsbergstr. 52, 3. 1242

Tücht. Hausknechtinnen u. e. Putzmädchen gef. Frau G. Darg, Adersstr. 28, 2. 1235

Ein Alleinmädchen

per sofort gef. Faulbrunnenstr. 10, 1. St. r. 1196

Perfekte Stügerin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näb. Hellmündstraße 53, 1. St. Part. rechts. 1102

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden. unentgeltliche Stellen-Bermittelung. Telefon: 2377

Geöffnet bis 7 Uhr Abends

Abteilung I. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

sucht sündig:

A. Köchinnen für Privat, Klein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.

B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Stügerinnen und Putzmädchen

Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein u. Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, f. z. Bonnen, Jungfern, Gesellschaftsrinnen, Krankenschwestern, Erzieherrinnen, Comptoirrinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelpersonal für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Beschäftigten u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servicefräulein.

Verkäufe.

Gut erhaltenes

Transport-Dreirad

billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. *

Ein seit mehr als 25 Jahren

bestehendes Mineralwasser-Fabrik ist billig zu verkaufen. Offert. unter A. M. 100 an die Expedition d. Bl. 1192

Ein gebrauchter, aber noch sehr guter Restaurationsherd wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition. 6282

Cassischrank,

mittelgroß, m. Treffer, fast neu, z. verl. Friedrichstr. 13. 8565

Eine hochleg. alte deutsche **Küchen-Einrichtung** ganz neu, zu verkaufen. Auftrich nach Wunsch. Herderstr. 33, v. 1196

Rollmövie, per Stück 45 Pfg. 10 Stück 45 Pfg.

Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg.

G. Kischner

Wiesbacherstr. 27, Ede Hellmündstr. Adersstr. 31. 75

Gut erhaltenes, dreiarmer

Petroleumlüfter

ist billig zu verkaufen. Mauritiusstraße 8 I links.

Ein Tisch-Billard,

1x2 m Spielfläche, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Näheres Wainertstraße 14. 1119

Ein Pferd nebst gut erhaltenen Rosse Sterbefall halber preiswerth zu verkaufen. Anzufragen Rheinischer Hof, 1188 Wainertgasse.

Gr. W. Valetot, Herren-Anz., mit Figur, billig zu verkaufen. 719 Rheinstr. 13. 10-4.

Verloren

ein golden. Herrenring.

Abzugeben gegen a. Belohnung 1213 Mauritiusstr. 10, 1.

1 Rollschwand, neu, Gas-lüfter, Brausebad, Sitzbade, manne, 2 ovale, Mahag.-Tische, 1 Mahag.-Büchemisch, 1 großer Teppich billig zu verl. Taunusstr. 50, 2. 1246

2 große Fleischenträger, Reale und eine Tische zu verkaufen Taunusstraße 50 im Laden. 1246

Kohlen-Abschlag

durch großen Abschlag und Vorrath. Rühlhölzer per Tr. 125, 130, gefiebt 135 Pfg., Kumpf 21, 22 und 24 Pfg., Relierte 22 Pfg. Fr. Walter, Kirchgraben 18a. 651

2 gut erhaltene Heberzieher billig abzugeben Drantenstr. 51, Hinterhaus, 1 St. l. 949

Ein eleganter

Waschen-Anzug

zu verl. od. zu verl. Weidenburgstr. 4, 2. Etage links. 1199

Ein kleiner Stuhlflügel

für 55 Mark zu verl. Drudenstr. 7, 3 rechts. 1197

Zwei Waschen-Anzüge z. verl. Frankenstraße 23, Vorderhaus, 2 Treppen rechts. 1158

M. Zigeuner, v. 250 an z. verl. Steingasse 20, Herzp. r. 1175

Ein schöner Waschen-Anzug (Wärterin) zu verl. o. z. verl. 1171 Wilsbergstr. 41, 2 rechts.

Waschen-Anzüge sind zu ver- leihen oder zu verl. Reu- gasse 9, 3 l. 1168

4 Waschen-Anzüge bill. zu verl. Schachstr. 21, 1 r. 958

Ein Waschen-Anzug in gr. Auswahl billig zu verleihe 910 Reichstr. 4, 2 r.

Elegante Preismaße (Türken)

billig zu verleihe od. zu verkaufen 1104 Hellmündstr. 5, Part. r.

Spanierin u. Tyrolerin

billig zu verleihe. 1243 Adersstr. 28, 2.

Waschen-Anzug (Pierette) bill. zu verl. Angul. zw. 3-6 Uhr Wilsbergstr. 3, Part. l. 1294

Nococo-Anzug billig zu verl. Herderstr. 13, 2 l. 1243

Ein schöner Waschen-Anzug (Zigeunerin) bill. zu verleihe Reichstr. 27, Part. 1230

Eine sehr gut erhaltene Spiel- uhr zu verkaufen Herder- str. 26, Part. 1228

Eine Federrolle (Natur) zu verkaufen Herderstr. 13. 925

3 Zehre m. Oberlicht, 3,93 hoch und 2,87 breit, wegen Dauer- andernung preiswerth zu verkaufen Adelheidstr. 31, Part. 1062

Ein gebrauchter Messer oder- Rühlwagen zu verl. Schier- steinerstraße 14. 4589

Gr. Räumungs-Ausverkauf.

Rehr. 100 Pfd. reine starke weiche Strickwolle, 10 l. nur 29 Pfg., extra dauerh., nicht eingeb. 10 l. 43 Pfg. alle Farb. Sämmtl. Wollewaren werb. sehr ohne Nutzen abgegeben. Glühende Hölzer-Rest. v. 5 Pfg. an. Nur bei Reumann, Marktstr. 6 direkt Marktplatz. 928

Feinste Hofgut-Tafel-Butter

p. Pfd. 1.10, bei 5 Pfd. 1.05

Landbutter

per Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 85 Pfg., beste Gelegenheit zum Auslofen. Feinste 1070

Süßrahmbutter

zum billigsten Tagespreis.

J. Hornung & Co., Tel. 392. 3 Hühnerstr. 5. Tel. 392.

Haupt-Agentur

einer Deutschen Lebens-Versicher.- Aktien-Gesellschaft mit neuen, sehr lucrativen Nebenbranchen ist für Wiesbaden und Umgegend an einen resp. gut eingeführten und cautionstüchtigen Herrn mit gütigen Bedingungen zu vergeben. - Auch Nichtfachleute werden evtl. be- rücksichtigt. Pensionierte Beamte bevorzugt. - Bei Erreichung eines entsprechenden Nuzergewinns wird neben hohen Provisionen evtl. Pignm. gewährt. - Offert. mit Referenzen und Chiffre F. W. D. 2809 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. 433/5

Darlehen

von 200 Mk. aufwärts erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. leichtere Quartals-Rück- zahlungen vermittelt durch A. M. Löhrner & Cie., protol. Darlehensgesellschaft u. Selbst- agentur, Wabergstr. 1 - Restaurant- zwischst. 4325

Wiesbadener General-Anzeiger

mit
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend stark verbreitet. Im Rheingau und Pfalz-Ländchen besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nachweisbar die

größte Auflage aller Blätter.

Die Beförderung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expeditoren und sind auch die entferntesten Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für

50 Pfennig monatlich
frei ins Haus 60 Pfg.

abonniert werden kann.

Filialen

befinden sich in:

Auringen: Ph. Seelgen, Orsidiener,
Altmannshausen: Schiffer Reichert,
Aumenau: Chr. Wolf,
Biebrich: Chr. Fuß, Schlossstraße 5,
Bierstadt: Wih. Heigener,
Bleidenstadt: Carl Petri,
Braubach: Emil Dannewitz,
Caub: Johann Siegel,
Dellheim: Wih. Koch,
Dohheim: Joh. Phil. Bölpel Wittwe, Neugasse 4,
Eibingen: W. Knauf, Müdesheim,
Erfville:
Erbach i. Rheing.: Frau Schreiner,
Erbenheim: Wih. Weber,
Flörsheim: Joh. Jung, Walbergasse,
Frankenstein: Peter Bauer,
Geisenheim: Andr. Pfingster III.,
St. Goarshausen: Frau Semmer,
Hahn: Theod. Hölzer,
Hollgarten: Jac. Heil,
Hattenheim: Ferd. Herrmann,
Hahnstätten: G. Fr. Hermann,
Hochheim: Josef Verch,
Hollzappel: Anton Thorn,
Johannisberg: Christian Schaaf,
Johannisberg: Wittwe Merkel,
Kiedrich: Bernh. Wexler II.,
Kloppenheim: Heinrich Becker,
Limburg: Jos. Hambach, Hofmarkt 37,
Lorch: Wittwe Häuser,
Lautensleben: Carl Weilingen,
Lg.-Schwalbach: Louis Schögel,
Maffenheim: Daniel Effig,
Medenbach: Katharine Damm, Wwe.,
Mühlstätten: Melchior Hage,
Neurod: Ph. Braun,
Neudorf: Leonhard Eiser,
Nordenstadt: Frau Metz,
Niederwalluf: Bernh. Grundel,
Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße,
Niederlahnstein: Gg. Kundermann,
Niederlahnstein: Carl Reiter,
Niederlahnstein: Frau Lotterbach,
Oberlahnstein: Carl Müller,
Oestrich: Schuhmacher Reinhardt,
Raunthal: Anselm Ernst,
Rambach: Christian Schmidt,
Rüdesheim: Wih. Knauf,
Sonnenberg: Carl Böhm, Gartenstraße 7,
Schierstein: Wih. Pickenbach,
Seighenbach: Altwasser,
Vilmar: Peter Kogbach IV.,
Wallau: Feldbüter Gras,
Wehen: Friedr. Feiz,
Wicker: Lorenz Baumann,
Winkel: A. Schiepper,
Wörldorf: A. Dangert

Holzverkäufe Wiesbaden.

I. Freitag, den 24. Januar 1902, Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Deutschen Haus zu Wehen, aus den Dist. 45, 46, 52, 53 Rodden u. Eichenberg. **Eichen:** 2 Stämme mit 1 fm. **Buchen:** 17 Nm. Rumpf, 549 Nm. Scheit u. Knüpp., 72 Hdt. Wellen.
II. Dienstag, den 26. Januar 1902, Vorm. 10 Uhr, im Gahhof zum Taunus in Hahn aus den Dist. 63 u. 68 Eschbach u. Altsheim. **Eichen:** 1 Nm. Scheit. **Buchen:** 545 Nm. Scheit u. Knüpp., 59 Hdt. Wellen. **Erlen u. Birken:** 10 Stämme mit 8 fm, 144 Nm. Scheit u. Knüpp., 8 Hdt. Wellen. **Kiefern:** 88 Nm. Scheit u. Knüpp. Das Holz kann bereits befristet werden. Die Förster Decker zu Wehen u. Wallenborn zu Hahn erteilen Auskunft. 4349

Holzversteigerung.

Dienstag, den 28. d. Mts., kommen im Orler Gemeindefeld, Distrikt „Lumbach 2“ an Rot-tannen zur Versteigerung:

52 Stämme von 8,87 fm
116 Stangen I. Gl. von 10,44 „
3427 „ II. u. III. Gl. von 118,83 „
670 „ IV. u. V. Gl. von 12,40 „

Mittwoch, den 29. im Distrikt „Lumbach

I. u. 3“:

250 rm Kiefern Scheit- und Knüppelholz.

Anfang und Zusammenkunft jedesmal **Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr** am Wege Orler-Wehen.
Orler, den 20. Januar 1902.

Wirth,

Bürgermeister.

4365

Holzversteigerung.

Donnerstag den 23. d. Mts., kommt in unserem Stadtwald, Distrikt „Rumpelskeller“ und „Georgenbornerstück“, folgendes Holz zur Versteigerung:

Buchen: 147 Nmtr. Scheit, 27 Nmtr. Knüppel, 2350 Stück Wellen.

Eichen: 11 Nmtr. Scheit, 12 Nmtr. Knüppel, 400 Stück Wellen.

Anfang **Vormittags 11 Uhr** im Distrikt „Rumpelskeller“.

Günstige Fahrgelegenheit mit dem Zuge der Schwalbacherbahn nach Station Gausheerhaus ab 8 Uhr 45 Min. von Wiesbaden.

Biebrich, den 17. Januar 1902.

Der Magistrat.

Bogt.

4364

Holzversteigerung.

Samstag, den 25. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Wehener Gemeindefeld-Distrikt „Häferstück“:

a) 7 Fichten (rothann.) Stämmchen von 1,25 fm,
b) 587 Stück Fichten (rothann.) Derbholzstangen 1., 2. und 3. Klasse von 20,36 fm,
c) 6310 Stück Fichten Derbholzstangen 4., 5. und 6. Klasse von 63,97 fm,

öffentlich meistbietend versteigert.

Das Holz liegt gut zur Abfahrt, nahe an der Limburger Straße.

Wehen, den 20. Januar 1902.

Der Bürgermeister:

Körner.

4368

Holzversteigerung.

Donnerstag den 23. Januar 1902, von Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, kommen im hiesigen Gemeindefeld, Distrikt **Langerkopf:**

59 Stück Rothtannen 1. Klasse,
647 „ „ 2. „
3625 „ „ 3. „
1600 „ „ 4. „
70 „ „ 5. „

zur Versteigerung.

Bemerkt wird, daß die fgl. Stangen gut abfahren sind und fgl. Wald circa $\frac{1}{2}$ Stunde vom Bahnhofe Niedernhausen entfernt ist.

Niederjochbach, den 16. Januar 1902.

Der Bürgermeister:

Gruber.

4354

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abhaltung von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Auktionator und Taxator.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden

und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bereinigungsombel“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann

Peter Quint, am Markt; in Biebrich bei Hof-Conditor

C. Wachenheimer, Rheinfstraße

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

218

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. O. Rauch.

Donnerstag, den 23. Januar 1902.

124. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 8. Male.

Alt-Heidelberg.

Novität.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	Rudolf. Barlot.
Staatsminister von Hantl, Excellenz	Otto Kienleff
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz	Hans Sturm
Kammerherr Baron von Nering	Albert Rosenow
Kammerherr von Breitenberg	Hermann Kung
Dr. phil. Jüttner	Theo. Chri.
Paß, Kammerdiener	Paul Otto
Graf von Akerberg	Gustav Schulze
Karl Bilg	Gustav Rudolph
Kurt Engelbrecht	Paul Weiland
Wing	Robert Schulze
von Wedell, Sarg-Boruffa	Max Engelsdorf
Häber, Gahwirth	Franz Hild
Frau Häber	Gerdy Balben
Frau Dörffel, deren Tante	Clara Krause
Käthe	Alber Rauch
Kellermann, Corpsdiener	Albin Unger
Schörmann	Richard Schmidt
Hanz	Georg Alibi
Neuter	Karl Kuhn

Mitglieder der Heidelberger Corps Bandalla, Sarg-Boruffa, Saxonia, Suevia, Suedania, Suedia, Kammerherren, Offiziere, Musikanten.

Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegen vier Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge zwei Jahre.

Nach dem 2. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Freitag, den 24. Januar 1902.

125. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 21. Male.

Coralie & Co.

Novität.

Schwank in 3 Akten von Albin Salabréque und Maurice Hennequin. Deutsch von Maurice Hennequin. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Etwas Neues

für Hausbesitzer u. Zimmervermieter

Verstellbare, daher äußerst praktische

Wohnungs-Plakate

(auch für möblierte Zimmer)

zum Preise von 50 Pfg. per Stück

zu haben in der

Exped. d. „Wiesb. General-Anzeiger“,

ferner bei

Wih. Sulzer (Jah. Fr. Schuch), Marktstr. 10,
Papeterie Hahn, Kirchgasse 51.

Die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

C. Balzer & C. Lumb

Wiesbaden, Bureau Bleichstr. 13. Telefon 2309.

zur Vermittlung von Geschäfts- und Privathäusern,

Villen, Baugrundstücken.

Gut rentable Objekte in allen Stadttheilen bei mäßiger An-

zahlung und sonstigen günstigen Bedingungen zur Hand.

Nähere Auskünfte werden kostenlos erteilt. 1084

Möbel u. Betten

gut und billig auch Zahlungs-

erleichterungen, zu haben

A. Lecher, Adelsheimstraße 46.

Drucksachen für Vereine

als:

Mitgliedkarten, Statuten,

Programme zu Concert- u.

Theater-Aufführungen,

Plakate, Circulare, Speise-

karten, Tankarten,

Lieder etc.

Liefert in kürzester Frist und

sauberster Ausführung bei

billigster Berechnung

Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Bommert.

Mauritiusstr. 8. Tel.-No. 199.

Krieger-Berein

Germania-Allemania.

Sonntag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr, findet zur

Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des

Kaisers und Königs Wilhelm II.

gemeinsamer Fest-Kommers

im Vereinslokale statt, wozu wir unsere verehrlichen Ehren- und

activen Mitglieder ergebenst einladen und um recht zahlreiche Betheil-

igung bitten. 1223

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Bei der am **Donnerstag, den 23. Januar** er-

stattfindenden Versteigerung des Landwirths **Ph. A.**

Schmidt werden noch

zwei hannov. Wallachpferde

(7. und 8jährig) Mittags 12 Uhr mit ausgetoten. 1218

Eifert,

Geriichtsvollzieher.